



UNIVERSITÄT
LEIPZIG

Research Centre Global
Dynamics | ReCentGlobe

2020 JAHRESBERICHT

Research Centre Global Dynamics |
ReCentGlobe der Universität Leipzig

JAHRESBERICHT 2020
DES RESEARCH CENTRE GLOBAL DYNAMICS
DER UNIVERSITÄT LEIPZIG

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	2
Research Centre Global Dynamics ReCentGlobe	6
Forschungszentrum.....	7
Forschungsprogrammatische.....	8
Research Area 1 Neuverräumlichungsprozesse und Wandel der Weltordnung	12
FB Neuverräumlichung der Welt.....	13
FB Interregionalismus und transregionale Studien.....	15
Research Area 2 Gesellschaftlicher und globaler Zusammenhalt	16
FB Migrationsregimes und Integrationspolitiken.....	17
FB Populismus und globalisierungskritische Bewegungen.....	19
Research Area 3 Konkurrenz und Kopräsenz religiöser und säkularer Wissens- und Werteordnungen	22
FB Religion und Säkularität.....	23
FB Nichtwestliche Wissensproduktion und globale Wissensgesellschaft.....	26
Research Area 4 Governance von Gesundheit, Klima und Ressourcenverbrauch	28
FB Global Health	29
FB Economies in the Global South	31
Graduate School Global and Area Studies	34
Aus- und Weiterbildungsprogramm am ReCentGlobe	35
Promotionen im Jahr 2020	37
Neumitglieder an der GSGAS und ihre Forschungsprojekte.....	38
Forschungsbilanz 2020	40
Drittmittelprojekte	41
Publikationen.....	46
Working Paper.....	54
Veranstaltungen.....	56
Blog	61
Impressum	68



VORWORT

Man kann sich günstigere Umstände für die Gründung eines interdisziplinären Forschungszentrums vorstellen. Nur wenige Wochen nach der Überführung der Vorgängerinstitutionen in das *Leipzig Research Centre Global Dynamics* schlug das Coronavirus zu und mit ihm der Lockdown. Veranstaltungen mussten verschoben oder in Videokonferenzen verlagert werden, Arbeitstreffen fanden nur noch virtuell statt, Wahlen zum Direktorium waren erschwert, und die Ausgestaltung von Administration und Governance dauerte länger als ursprünglich geplant. Doch dies waren Umstände, denen das Wissenschaftssystem insgesamt ausgesetzt war.

Dass wir trotzdem auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken, in dem nicht nur ältere Anträge bewilligt und neue gestellt wurden, sondern auch viele Colloquia und Konferenzen mit einer breiten internationalen Beteiligung durchgeführt und eine beeindruckende Zahl von Büchern zum Druck befördert wurden, ist dem Einsatz aller Mitarbeitenden zu verdanken, die sich nicht lange mit den Übergangsschwierigkeiten eines neu gegründeten Zentrums aufgehalten haben.

Im Mittelpunkt der Arbeit des Jahres 2020 stand die Beantragung eines Forschungsbaus Global Hub für das Zentrum und seine Graduiertenschule. Dieses Wettbewerbsverfahren des Wissenschaftsrates verlangt nicht nur Originalität bei der Bauplanung, sondern vor allem den Nachweis eines Forschungskonzepts von nationaler Bedeutung, um in den Genuss der Bund-Länder-Finanzierung zu kommen. Eine überzeugende Bilanz an Drittmittelinwerbungen ist notwendige, aber nicht hinreichende Voraussetzung, vielmehr galt es die Kohärenz des gesamten Verbundes herauszuarbeiten.

In einer sehr intensiven Debatte wurde die auch diesem Jahresbericht zugrundeliegende Struktur mit drei Research Areas und einer Emerging Research Area entwickelt, denen drei Labs für Fragen der Digitalisierung, der transregionalen Kooperation und des Wissenstransfers an die Seite gestellt werden. Ein Theory Forum wird Plattform der gemeinsamen Perspektiven-, Kategorien- und Methodenentwicklung, aber auch Ort der Realisierung großer Synthesevorhaben.

Die existierenden acht Forschungsbereiche fügen sich in diese Struktur gut ein und organisieren das Zusammenwirken von Wissenschaftler:innen aus neun Fakultäten der Universität sowie zahlreichen außeruniversitären Partnereinrichtungen in Leipzig und Halle.

Dabei ist ReCentGlobe 2020 erheblich gewachsen: der SFB 1199 und die KFG „Multiple Secularities – Beyond the West, Beyond Modernities“ sind in eine neue Förderphase eingetreten, das Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt, das Else-Frenkel-Brunswik-Institut und das Jean Monnet Centre of Excellence haben ihre Arbeit ebenso aufgenommen wie die Abteilungen für Forschungsdatenmanagement und Wissenschaftskommunikation. ReCentGlobe hat viele neue Gesichter bekommen, darunter auch zahlreiche Neuberufene, die sich in den Forschungsbereichen engagieren. Entsprechend wächst auch unser Platzbedarf und wir sind dem SMWKT, dem SIB und dem Dezernat 4 sehr dankbar für die Möglichkeit zur Erweiterung am bisherigen Standort in der Strohsackpassage in der Leipziger Innenstadt, in dem wir nun auf mehreren Etagen die neuen globalen Dynamiken studieren, die uns die Pandemie so eindrücklich vor Augen geführt hat.

Aus den Interaktionen der verschiedenen Forschungsprojekte unter einem Dach entstanden nicht nur Ideen für neue Vorhaben, sondern auch eine viel präzisere Vorstellung davon, was der Forschungsbau Global Hub künftig für unsere Forschungspraxis bedeuten kann und was an gemeinsamer Arbeit auch für die überzeugtesten Anhänger des humanwissenschaftlichen Individualismus attraktiv ist.

Das ReCentGlobe-Direktorium ist gleichzeitig mit seinen Sitzungen zu einem konkreten Ort des Austausches über die konvergierenden Interessen der Forschungsbereiche und der Fakultäten geworden, an dem die Dekan:innen Rose Marie Beck, Astrid Lorenz und Martin Middendorf engagiert mitwirken und auch die Anliegen des Zentrums in die Beratungen mit ihren Kolleg:innen und dem Rektorat mitnehmen. Dies schlägt sich nicht zuletzt in einer inzwischen deutlich präzisierten Planung für die Teilnahme an künftigen Exzellenzanstrengungen nieder.

Dem Rahmenthema der neuen globalen Dynamiken war auch unser Kick-off-Workshop für die Exzellenz-

initiative am 14. Oktober 2020 gewidmet, der eine beeindruckende Übersicht laufender und geplanter Projekte präsentierte, aber auch sichtbar machte, wo noch strukturelle Unterstützung für die Einwerbung aussichtsreicher Projekte vor allem von Nachwuchswissenschaftler:innen bei ERC, DFG oder BMBF gebraucht wird.

Der für 2021 anvisierte Start des Cooperation Lab, des Digital Lab und des Transfer Lab wird für alle Forschungsbereiche und die GSGAS die gemeinsame und systematische Nutzung und Speicherung von Daten, die Zusammenarbeit mit internationalen und regionalen Partnereinrichtungen und die zwischen den Forschungsbereichen abgestimmte Koproduktion von Wissen mit Akteuren aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft verbessern. Damit soll eine für die Geistes- und Sozialwissenschaften bislang nicht gekannte Qualität der gemeinsamen, auch digital vermittelten Arbeit möglich werden, die wiederum auch die Interaktion mit den Lebens- und Naturwissenschaften auf ein neues Level hebt.

Das alles umzusetzen wird uns gewiss auch im kommenden Jahr in Bewegung halten. Dass ReCentGlobe nicht nur Drittmittel in Erwartung exzellenter Forschungsergebnisse, sondern auch wichtige Publikationsvorhaben und große Tagungsprojekte anvertraut werden, verweist darauf, dass es inzwischen gelungen ist, die Leipziger Globalisierungsforschung in all ihren disziplinären und interdisziplinären Facetten, vor allem aber mit einem unverwechselbaren Ansatz auf der internationalen Wissenschaftslandkarte zu verankern. Die positive Begutachtung des Global-Hub-Konzeptes durch den Wissenschaftsrat erkennt neben den einzelnen Teilen auch die inzwischen erreichte Qualität des gesamten Ensembles an. Wir verstehen sie als Ansporn zur weiteren Profilbildung.

Matthias Middell
Direktor ReCentGlobe

DAS RESEARCH CENTRE GLOBAL DYNAMICS DER UNIVERSITÄT LEIPZIG IM JAHR 2020

207

MITGLIEDER

4,14
Mio. €

FÖRDERGELDER
IN 2020

79

VERANSTALTUNGEN

103

PUBLIKATIONEN

12

ABGESCHLOSSENE
PROMOTIONEN AN
DER GSGAS

327

ABONNENTEN
DES NEWS-
LETTERS

37

NEUMITGLIEDER
AN DER GSGAS

38

BLOGBEITRÄGE



**RESEARCH CENTRE
GLOBAL DYNAMICS |
RECENTGLOBE**

Forschungszentrum

Das Leipzig Research Centre Global Dynamics (ReCentGlobe) ist eine zentrale Einrichtung der Universität Leipzig. ReCentGlobe widmet sich in einer breiten interdisziplinären Kooperation der Untersuchung von Globalisierungsprojekten in Vergangenheit und Gegenwart. Am Zentrum arbeiten mehr als 250 Forscher:innen verschiedener Fakultäten und Fächer zusammen. Diese kooperieren bei der Aus- und Weiterbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Graduate School Global and Area Studies.

EIN ORT DER GELEBTEN FÄCHER-VIELFALT

Das zum 1.1.2020 gegründete Forschungszentrum ReCentGlobe vereint das Spektrum der in Leipzig vertretenen Geschichts-, Raum-, Sozial- und Kulturwissenschaften: Beteiligt sind dabei Ethnologie, Geographie, Sozialpsychologie, Soziologie, Geschichts-, Medien-, Politik-, Rechts-, Religions- und Wirtschaftswissenschaften sowie die Afrikastudien, Amerikanistik, Arabistik und Islamstudien, Indienstudien, Japanologie, Nahoststudien, Lateinamerikakunde, Osteuropastudien, Sinologie, Südosteuropäische Geschichte. Das leitende Erkenntnisinteresse ist auf die historische Genese, die bestimmenden Merkmale und möglichen Zukunftsszenarien der gegenwärtigen Weltordnung gerichtet.

ZIELSTELLUNG

Ziel der Zusammenarbeit ist ein besseres Verständnis der globalen Dynamiken, die immer wieder neu aufbrechen und damit die Überwindung eines Paradigmas, das Globalisierung als naturhaften Prozess versteht, der sich quasi ohne Alternativen von einem angenommenen globalen Zentrum her relativ rasch und umstandslos über den ganzen Planeten ausdehnt. Dem stellt ReCentGlobe die Annahme der Existenz einer Vielzahl von Globalisierungsprojekten gegenüber, die miteinander konkurrieren, kooperieren und Überschneidungen aufweisen, sich aber auch parallel und ohne größere Berührungen entwickeln oder sogar eine Entkopplung bestimmter transregionaler Verflechtungen anstreben. Typischerweise beanspruchen sie zwar, die Welt insgesamt entsprechend ihren Interessen und Wertvor-

stellungen zu globalisieren, beschränken sich in der Praxis allerdings häufig auf einen (mehr oder minder weit reichenden) transregionalen Ausschnitt, die für sie relevante „Welt“. Globalisierungsprojekte sind darauf gerichtet, die aus neuen Technologien entspringenden Möglichkeiten der Entgrenzung und der Verflechtung verschiedener Weltregionen zu nutzen. Dies lässt sich sehr deutlich an den verschiedenen Innovationen in Transport- und Kommunikationstechnologie vom Dampfschiff zum heutigen Containertransport, vom Telegrafen zum Internet ablesen. Die Globalisierungsprojekte, die sich auf diese Neuerungen stützen, lösen deshalb häufig Prozesse der Neuverräumlichung auf der Mikro- und Mesoebene einzelner Gesellschaften und auf der Makroebene des internationalen Systems aus, indem sie angestammte Grenzen überschreiten. Dies verbindet sich aber mit Bemühungen um gesellschaftlichen Zusammenhalt, neue Marktabgrenzungen und die Stabilität von Herrschaft, zuweilen sogar mit ausgesprochenen Souveränitätspaniken, die mit Grenzbeziehungen einhergehen. Deshalb finden sich unter den Effekten globaler Dynamiken neben Entgrenzung immer auch Reterritorialisierungstendenzen. Neben Globalisierungsprojekten mächtiger politischer, kultureller und ökonomischer Eliten werden auch Gegen- und Zukunftsentwürfe wirksam, die alternative Weltvorstellungen zum Ausdruck bringen.

ReCentGlobe stützt sich auf eine große Zahl drittmittelgetragener Forschungsverbünde. Diese und die in der GSGAS betreuten Promovierenden untersuchen verschiedene Dimensionen solcher Globalisierungsprojekte und versuchen diese Ergebnisse miteinander vergleichend und verflechtungsanalytisch in Beziehung zu setzen bzw. ihren Umgang mit „globalen Herausforderungen“ zu eruieren. Die Einzelvorhaben bilden eine

ausreichende kritische Masse, um Gesamtdeutungen der Interaktion zwischen den verschiedenen Globalisierungsprojekten zu speisen, wie sie in einer mehrbändigen Handbuchreihe, im *Palgrave ENIUGH-Handbook of Global History* und in der *UNESCO History of Humankind* unternommen werden. Das besondere Profil der Universität Leipzig, die auf eine lange Tradition des Zusammenwirkens der Area Studies mit historischen Interpretationen und systematischen Ansätzen aus den Sozial-, Kultur- und Raumwissenschaften zurückblickt, erlaubt die in verschiedenen Weltregionen verfolgten Globalisierungsprojekte zu vergleichen und ihre jeweilige Reichweite zu ermitteln. Das Spektrum dieser Einzel- und Verbunduntersuchungen wird gegenwärtig auch zur Kooperation mit den anderen profilprägenden Schwerpunkten der Universität Leipzig in den Bereichen Umwelt und Gesundheit geöffnet.

KOOPERATIONSNETZWERK

ReCentGlobe kooperiert in der mitteldeutschen Wissenschaftsregion vor allem mit den Universitäten Halle und Jena sowie den Max-Planck- und Leibniz-Instituten, nicht zuletzt über den Leibniz-WissenschaftsCampus „Eastern Europe – Global Area“ und das mitteldeutsche Forum for the Study of the Global Condition. Zudem pflegt es im nationalen Rahmen Kooperationen

über den Fachverband CrossArea, das Forum Transregionale Studien sowie weltweit über ein Netz von mehr als 100 Partnereinrichtungen auf allen Kontinenten.

Forschungsprogrammatische

Globalisierung wurde zum Buzzword der 1990er Jahre. Nach einiger Zeit machte sich jedoch Enttäuschung breit angesichts der Tatsache, dass das annoncierte „Ende der Geschichte“ (so Fukuyama 1992 im Rekurs auf Hegel als Heilsversprechen der weltweiten Durchsetzung liberal-demokratischer Marktwirtschaften) nicht eingetreten war. Entgegen den Erwartungen, die durch diese Globalisierungsideologie geweckt wurden, ist die Welt nicht einheitlicher, friedlicher und westlicher geworden, sondern weiterhin von Konflikten und zunehmenden Ungleichheiten geprägt, aber auch mit einer wachsenden Zahl von „globalen Problemen“ (wie Klimawandel, Migration, Ressourcenknappheit, Hunger oder Epidemien) konfrontiert, deren Dramatik Politik, Wissenschaft und Öffentlichkeit immer stärker betonen. Diese Situation erfordert einen neuen Ansatz der Erforschung globaler Dynamiken. Ein solcher Ansatz hat eine ganze Serie von Herausforderungen zu meistern. Es gilt daher



1. die Vorstellung von einer völlig neuen Welt der Globalisierung (*discourse of newness*) zu revidieren zugunsten einer inzwischen durch historische Forschung bestätigte Annahme verschiedener Phasen der *Global Condition*, was die Hypothese impliziert, dass wir aktuell den Übergang zu einer neuen Phase der *Global Condition* erleben;
2. die Überwindung der noch immer andauernden Trennung einer auf den Westen bzw. den Globalen Norden fixierten Globalisierungsforschung von den auf den Globalen Süden fokussierten Area Studies durch die Integration ihrer empirischen Resultate und ihrer unterschiedlichen Episteme sowie das damit zusammenhängende Ernstnehmen der Handlungsmacht von Akteuren abseits der hegemonialen Zentren;
3. die Differenzierung einer Vorstellung, wonach linear oder sogar exponentiell wachsende Verflechtungen die ganze Welt gleichmäßig erfassen würden, zugunsten einer stärkeren Beachtung von Ungleichzeitigkeiten, Unterbrechungen, Entkopplungen und Neuausrichtungen der grenzüberschreitenden Verbindungen, wie sie im Forschungsansatz der Transregionalen Studien konzeptualisiert werden;
4. die Verarbeitung der Erschütterung etablierter Theorien globaler Dynamiken angesichts der Erfahrungen des Jahres 2020, die wie in einem Brennglas die Gleichzeitigkeit von transregionaler Verflechtung (durch Infektionen, aber auch durch die gemeinsame Suche nach Eindämmungsstrategien) und kurz- wie mittelfristigen Entkopplungsbemühungen gezeigt hat und damit Hinweise auf die mögliche Konzeptualisierung einer neuen Phase der *Global Condition* gibt. Wir schließen hier an frühere Arbeiten im GRK „Bruchzonen der Globalisierung“ zur Periodisierung der *Global Condition* an, führen diese nun in die 2020er Jahre fort.
5. Dabei geht es um die Verbindung von geistes- und sozialwissenschaftlicher Erforschung globaler Dynamiken mit dem natur- und lebenswissenschaftlichen Interesse an den Veränderungen im Mensch-Natur-Verhältnis unter den Bedingungen des Anthropozäns.

Das entlang dieser Ansätze entfaltete Profil der Universität Leipzig stützt sich auf Vorarbeiten, die die DFG mit dem GRK 1261 „Bruchzonen der Globalisierung“ (2006–2017), das BMBF mit dem Centre for Area Studies (2010–2017) und seit 2016 wiederum die DFG mit dem SFB 1199 und der KFG 2344 gefördert haben. Diese Integration hat sich als hochattraktiv für Nachwuchswissenschaftler:innen aus aller Welt erwiesen, die sich zur interdisziplinären Ausbildung in die Graduate School Global and Area Studies einschreiben.

Mit dem 2020 gegründeten und vom BMBF geförderten Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ) ist wiederum der Brückenschlag zwischen globaler Erforschung des Populismus und Untersuchung der Krisen des Zusammenhalts in der deutschen Gegenwartsgesellschaft in einem langfristigen Forschungsprogramm verankert worden. Das FGZ stützt sich auf eine umfangreiche Surveyforschung (Zusammenhaltspanel), die u. a. den Einstellungswandel in Bezug auf Erfahrungen mit den aktuellen globalen Dynamiken erhebt. Die auf die deutsche Gesellschaft bezogenen Umfragedaten vernetzt das FGZ mit vergleichbaren Daten für andere Länder weltweit. Dies wiederum ist Grundlage für eine global vergleichende Diskussion über die Effekte globaler Dynamiken auf die Verfasstheit politischer Kulturen in verschiedenen Weltregionen und auf den globalen Zusammenhalt.

LEITFRAGEN DES FORSCHUNGSPROGRAMMS

Wir verstehen Globalisierung als ein Bündel von Projekten, die von verschiedenen (politischen, wirtschaftlichen, kulturellen, religiösen, zivilgesellschaftlichen) Akteuren betrieben werden und darauf abzielen, die Welt jeweils nach den Vorstellungen und Interessen dieser Akteure zu gestalten. Keines dieser Projekte ist jedoch allein in der Lage die Welt zu ordnen, sondern sie treffen in Bruchzonen der Globalisierung aufeinander, in denen über deren Erfolg verhandelt wird. Kein Akteur kann deshalb seine Ziele vollständig umsetzen. Erst aus der Interaktion der unterschiedlichsten Globalisierungsprojekte entsteht eine komplex strukturierte Einheit der Welt, die sich allerdings dem intentionalen Zugriff einzelner Akteure entzieht.

Globale Dynamiken lassen sich heute nicht mehr ohne die Berücksichtigung von Ansätzen aus den Lebens- und Naturwissenschaften untersuchen. ReCentGlobe betont dabei die politischen und kulturellen Dimensionen globaler Herausforderungen wie Klimawandel, Biodiversität oder Ressourcengerechtigkeit. Das Zentrum untersucht mit seinem Fokus auf Globalisierungsprojekte auch die Folgen von sozialer Ungleichheit für Gesundheit und einen nachhaltigen Umgang mit Umwelt, ebenso wie die diskursive Konstituierung von „Menschheit“ als Adressat und Akteur (dem Anspruch nach) globaler Politik und deren Repräsentation durch internationale Organisationen in Bereichen wie Global Health, Biodiversität, Konfliktbewältigung und Klimawandel.

Daraus ergeben sich die Leitfragen des ReCentGlobe-Forschungsprogramms nach:

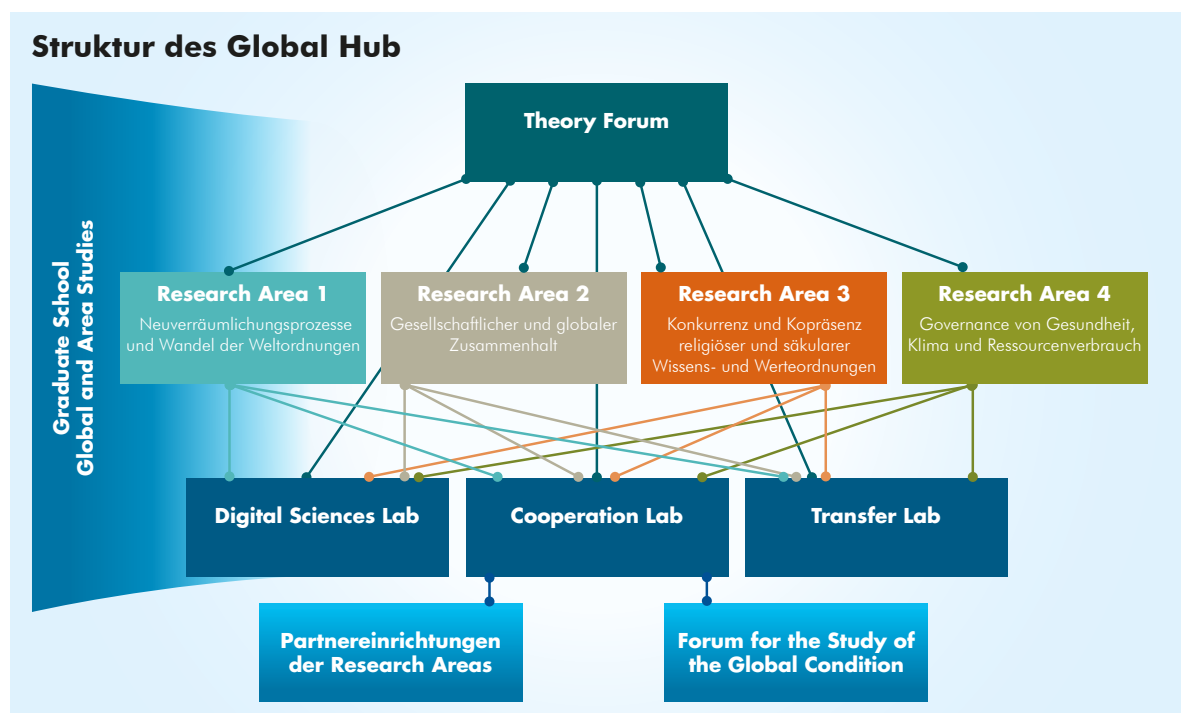
1. den Effekten der zunehmenden Kopräsenz dieser Globalisierungsprojekte innerhalb einzelner Gesellschaften. In der Vergangenheit erlebten die meisten Menschen, die nicht in Hubs des grenzüberschreitenden Verkehrs wie etwa (Flug)Hafentstädten lebten, andere Globalisierungsprojekte nur aus großer Entfernung. Dagegen besteht heute die

Herausforderung darin, Kompetenzen aufzubauen, um mit medial und physisch näherrückenden kulturellen Fremdheiten umgehen zu können;

2. der daraus resultierenden Fragmentierung von Gesellschaften und Wirtschaftssystemen und ihrer notwendigen Neuintegration. Dies gilt es nicht nur mit Blick auf einzelne Gesellschaften, sondern auf die Interdependenz von Prozessen der Neuverräumlichung im Globalen Norden und im Globalen Süden zu betrachten; und
3. der Spannung zwischen universalistischen Erzählungen von der Einheit der Welt, die suggerieren, durch das jeweilige Globalisierungsprojekt lasse sich die Welt nach den eigenen Vorstellungen modellieren, und den partikularistischen Weltansichten, die hinter diesen universalistischen Erzählungen stehen.

GOVERNANCE

ReCentGlobe verfügt als zentrale Einrichtung der Universität Leipzig über eine Governance, die alle Forschungsbereiche und die beteiligten Fakultäten ebenso



einschließt, wie sie die neu entstehende Infrastruktur der Labs, des Theory Forums und die Zusammenarbeit mit der Graduate School abbildet. Das Direktorium des Zentrums bestimmt die langfristige Forschungsplanung und koordiniert die Ressourcennutzung im Zentrum. Es existiert eine klare Verantwortungszuordnung für die Durchsetzung der Regeln guter wissenschaftlicher Praxis, für ein koordiniertes Forschungsdatenmanagement nach den FAIR-Prinzipien und für die Beachtung der universitären Gleichstellungsgrundsätze.

FORSCHUNGSINFRASTRUKTUR

Ziel des Zentrums ist der Aufbau einer neuartigen Forschungsinfrastruktur. Im Jahr 2020 wurde mit einer Abteilung für das Forschungsdatenmanagement (FDM) begonnen, die sich aus dem Programm des SFB 1199 heraus entwickelt hat. Zu den Aufgaben von Eva Ommert, die diese Abteilung leitet, gehört die Entwicklung von FDM-Planungen mit den Teilprojekten des SFB, die Organisation einer entsprechenden infrastrukturellen Anbindung an das Universitätsrechenzentrum, die Koordination der notwendigen Aus- und Weiterbildung mit dem Ziel der Hebung der data literacy sowie die Initiierung einer e-library mit Forschungsdaten und anderen Forschungsmaterialien, die dem gesamten Zentrum zur Verfügung stehen soll. Im Zuge der dramatisch beschleunigten Digitalisierung der akademischen Lehre im Pandemiejahr 2020 gelang die Einwerbung der benötigten Mittel für die e-library im Kontext mehrerer DAAD-Projekte. Engagiert brachte sich die Abteilung in die Beantragung des NFDI4Memory-Konsortiums unter Leitung des Leibniz-Instituts für Europäische Geschichte Mainz ein. Mit der Zuordnung der dringend benötigten Speicherkapazitäten gegen Ende des Jahres 2020 begann der Übergang des FDM am ReCentGlobe von der Konzept- in die Realisierungsphase.

TRANSFER

ReCentGlobe verknüpft Forschung und Wissenstransfer auf vielfältige Weise. Zum Spektrum der Transferleistungen gehören Politikberatung, die Beratung von Unternehmen und Existenzgründerinnen und -gründern sowie Dialog- und Weiterbildungsangebote für die städtische und regionale Zivilgesellschaft. Mit seinen

Publikationen informiert ReCentGlobe die Fach- und die allgemeine Öffentlichkeit regelmäßig über seine Arbeitsergebnisse. Mit vielfältigen Beiträgen für soziale Medien betreibt unser Forschungszentrum eine intensive Wissenschaftskommunikation. Dazu wurden im Jahr 2020 viele kommunikative Weichen gestellt, Formate und Strukturen entwickelt:

Zum Jahresbeginn wurde intensiv mit der Arbeit an der Homepage des Forschungszentrums begonnen, die im Rahmen der Web-Umgebung der Universität Leipzig entwickelt wurde. Die Seite wird in den kommenden Jahren sukzessive erweitert und bildet den Ankerpunkt für Informationen aus dem Zentrum.

Für die inhaltliche Debatten und die Profilschärfung des Zentrums nach Außen wurde ebenfalls zu Jahresbeginn ein Blog etabliert. Mit ihm gewähren ReCentGlobe-Forscherinnen und Forscher Einblick in ihre laufende Arbeit. In den Blogbeiträgen stellen sie Verbindungen zwischen dem aktuellen Geschehen und der Grundlagenforschung her, kommentieren kontroverse Interpretationen des Weltgeschehens und vermitteln Einblicke in komplexe Zusammenhänge unter Verweis auf ausführlichere wissenschaftliche Publikationen. Eine Übersicht zu den Beiträgen finden Sie in der [Forschungsbilanz](#).

Zudem informiert ReCentGlobe wöchentlich in einem Bulletin über Veranstaltungen, Publikationen und Neuigkeiten im und um das Forschungszentrum. Das Bulletin verfügte zum Jahresende über eine Reichweite von mehr als 300 Rezipienten. Zum Jahresende wurde zudem damit begonnen, das Forschungszentrum auch in den sozialen Medien zu etablieren. Zunächst durch einen Twitter-Kanal, der im kommenden Jahr auch durch Facebook-, LinkedIn, Instagram und Youtube-Kanäle erweitert werden wird.



RESEARCH AREA 1

NEUVERRÄUMLICHUNGSPROZESSE UND WANDEL DER WELTORDNUNG

FB Neuverräumlichung der Welt

Der Forschungsbereich untersucht, wie sich Verräumlichungsprozesse unter Globalisierungsbedingungen wandeln, wie sie neue Raumformate hervorbringen und bestehende modifizieren sowie zu Raumordnungen integrieren. Das im SFB 1199 entwickelte Konzept der Neuverräumlichung der Welt gestattet, Arenen und Momente systematisch zu untersuchen, in denen Globalisierungsprojekte aufeinanderstoßen sowie die neuere Globalgeschichte zu begreifen als einen Wechsel von Entgrenzungsprozessen und von Versuchen, wieder räumliche Kontrolle über diese Tendenzen zu erlangen.

Die Forscher:innen des FB unterscheiden dabei in historischer Perspektive zwischen den Reichweiten globaler, transregionaler und transnationaler Flüsse, die jeweils essentielle Herausforderungen für die bestehenden Raumordnungen darstellen und mit der Entwicklung neuer oder der Modifikation bereits bekannter Raumformate beantwortet werden. Diese Raumordnungen, die bis in das 18. Jh. weitgehend getrennt voneinander existierten, treten seitdem zunehmend in Konflikt miteinander. Das im SFB 1199 entwickelte Konzept der Neuverräumlichung der Welt in Folge konkurrierender Globalisierungsprojekte erlaubt gleichermaßen die koordinierte Untersuchung bestimmter Momente und Arenen dieser Neuverräumlichung in Form von Fallstudien als auch die Erarbeitung eines umfassenden Narrativs der neueren Globalgeschichte als Dialektik von De- und Reterritorialisierung, das ganz verschiedene gesellschaftliche Dimensionen vom Wirtschaftshandeln bis zur Transnationalisierung von Religionsgemeinschaften oder der Internationalisierung des Agierens politischer Eliten, von der Mikrogeschichte bis zu Verflechtungen zwischen ganzen Weltregionen, von der kurzfristigen Erschütterung geopolitischer Ordnungen bis zur langfristigen Stabilisierung grundlegender Machtasymmetrien integrieren kann. Diese Integrationskraft des Ansatzes ist besonders attraktiv für die Neuformulierung einer Synthese der seit rund zwei Jahrzehnten expandierenden Globalgeschichtsschreibung.

Ein besonderes Augenmerk gilt in diesem Ansatz den Raumsemantiken, die kollektive Wahrnehmungen von Verräumlichungen initiieren, steuern und kanalisieren und somit intersubjektiv verhandel-

bar machen. Sie werden regionen- und damit auch sprach- und kulturübergreifend mit Tools der DH vergleichend untersucht und geben Hinweise auf die jeweils historisch spezifische *spatial literacy*. Unter *spatial literacy* fassen wir die Fähigkeit, globale Dynamiken der Neuverräumlichung deuten und auf sie reagieren zu können. Angesichts beschleunigter Neuverräumlichungen (Entgrenzungen, Einhegungen, Vernetzungen u. a. m.) gewinnt diese kulturelle Kompetenz in der Gegenwart stark an Gewicht. Anliegen des FB ist sowohl eine systematische Erfassung der in der Moderne wirksamen Raumformate und der mit ihnen verbundenen Raumentrepreneur:innen, als auch die Ausformulierung eines globalhistorischen Narrativs der Neuverräumlichung der Welt. Um letzteres zu realisieren, arbeitet der FB mit dem *European Network in Universal and Global History* zusammen und hat die Redaktionsverantwortung für das *Palgrave ENIUGH-Handbook of Global History* übernommen, das in ca. 300 Artikeln einen Überblick über den aktuellen Stand der Forschung in diesem Feld geben soll.

2020 markierte für den SFB 1199 nicht nur den Beginn seiner zweiten Förderphase durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) und damit ein Jahr des Neubeginns, sondern auch eines, in dem die in den vergangenen vier Jahren entstandenen Dissertationen ein internationales Publikum erreichten. Stellvertretend für die insgesamt 13 Dissertationen, die von 2016–2019 abgeschlossen wurden, soll hier „The West and the Word“ von Dr. Steffen Wöll stehen. Geschrieben aus der Perspektive der Amerikanistik, erzählt es die Geschichte raumbezogener Imaginationen und Prozesse, die dem amerikanischen Westen

im 19. Jahrhundert sein Gesicht gaben. Es beleuchtet die Diversität im Diskurs um diese Raumvorstellung und macht damit einmal mehr deutlich, dass einseitige Interpretationsmuster der Geschichte(n) dieser Welt nicht gerecht werden.

FB-Sprecher:

Prof. Dr. Matthias Middell

FB-Koordination:

Dr. Ute Rietdorf

FB Interregionalismus und transregionale Studien

Der Forschungsbereich beobachtet die wachsende Bedeutung transregionaler Verflechtungen beim Umgang mit zentralen globalen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts wie Klimawandel, Gesundheitspolitik, gewaltsame Konflikte und Konfliktregulierung sowie Migration und Flucht. Der Niedergang des internationalen Prinzips des Multilateralismus führt zu einer Intensivierung transregionaler Konstellationen in der Global Governance.

Zu den zentralen globalen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zählen ohne Zweifel Klimawandel, Gesundheitspolitik, gewaltsame Konflikte und Konfliktregulierung sowie Migration und Flucht. Wir begegnen diesen Themen zunehmend in transregionalen Konfigurationen. Dem wachsenden zeitlichen Druck, diese Herausforderungen politisch zu regulieren, steht allerdings ein Mangel an Orientierungswissen über das Funktionieren von Transregionalismus gegenüber.

Es häufen sich die Anzeichen für einen Niedergang des internationalen Prinzips des Multilateralismus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Dies führt zu erhöhter Aufmerksamkeit für transregionale Verflechtungen, die in ersten Ansätzen Gegenstand der wissenschaftlichen Analyse geworden sind, innerhalb der Sozialwissenschaften bisher aber selten von klassischen transnationalen Konstellationen unterschieden werden. Nach dem Ende des Kalten Krieges ist zwar eine multipolare Weltordnung entstanden, die politischen Praktiken eines Mehrebenensystems der Global Governance der 1990er Jahre sind allerdings durch unilaterale Großmachtstrategien und politische Populismen systematisch unterminiert und ausgehöhlt worden. Die alte Ordnung zur Regulierung globaler Probleme befindet sich daher teilweise in Auflösung. Über die Konfiguration einer neuen Ordnung wird politisch gestritten – zunehmend bilden sich transregionale Praktiken zwischen Staaten, Regionen, Netzwerken, Unternehmen oder Gemeinden aus. Dem politischen Transregionalismus fehlt es allerdings deutlich an akademischem Vorrats- und Orientierungswissen, so dass neue transregionale Praktiken (noch) nicht auf ausreichende wissenschaftliche Studien zurückgreifen können, wie Transregionalismus funktioniert und auf welchen Ebenen er als eine Alternative bzw. in Konkurrenz zum historischen Multilateralismus, wie er nach

1945 entstanden ist, praktiziert werden kann. Ähnliches gilt für die Methoden, mit denen diese Prozesse angemessen erfasst werden können und die die Datensammlung zu Politiken, die die Grenzen nicht nur von einzelnen Staaten, sondern auch von großregionalen Allianzen (wie der EU, der AU, ASEAN oder Mercosur) überschreiten.

Der FB untersucht transregionale Praktiken in den Feldern Klimapolitik, Gesundheitspolitik, Konfliktprävention und -regulierung sowie Migrationspolitik und entwickelt auf dieser Grundlage eine Heuristik, die das neue Forschungsgebiet auch theoretisch und methodologisch zu erschließen beansprucht. In einem Netzwerk von Forscher:innen verschiedener deutscher Standorte soll darüber hinaus eine ganze Reihe internationaler Partner zusammengeführt werden. In einer weiteren geplanten Buchreihe werden Synthesen dazu vorgelegt, wie sich transregionale Verflechtungen zu neuen emergenten Ordnungen verdichten, wie sich daraus neue Probleme für die politische Regulierung ergeben und wie diese gelöst werden. Im Zuge eines gemeinsamen MA- und PhD-Programms zu Frieden und Sicherheit in Afrika mit der Universität Addis Abeba werden derzeit 16 Promovierende aus ganz Afrika ausgebildet. Der FB liefert einen Band zu Regionalorganisationen für die gemeinsame Handbuch-Reihe.

FB-Sprecher:

Prof. Dr. Ulf Engel

FB-Koordination:

Constanze Blum



RESEARCH AREA 2

GESELLSCHAFTLICHER UND GLOBALER ZUSAMMENHALT

FB Migrationsregimes und Integrationspolitiken

Internationale Migration wird als Folge, Begleiterscheinung und Auslöser mit Globalisierung assoziiert. Die Zunahme der Transportkapazitäten und -geschwindigkeiten sowie die Digitalisierung der Kommunikation haben ihr einen neuen Schub verliehen, aber auch die Vielfalt und Heterogenität globalisierter Wanderung und Flucht weiter ausgeprägt. Transnationale Migration und die Idee postmigrantischer Gesellschaften stellt das klassische Denken in nationalen Grenzen in Frage und ist eng mit Inklusions- und Exklusionsprozessen an wechselnden Orten verbunden. Wie Staaten und Gesellschaften Migration konzeptualisieren, regulieren, wann und wie sie Zuwanderung problematisieren und welche Vorstellungen von Integration sie als Antwort entwickeln, wird im Forschungsbereich untersucht.

Prozesse internationaler Migration werden als Folge, Begleiterscheinung und Auslöser mit Globalisierung assoziiert. Die Zunahme der Transportkapazitäten und -geschwindigkeiten sowie die Digitalisierung der Kommunikation haben Migration einen neuen Schub verliehen, nachdem die Kontrollmechanismen, die während des Kalten Krieges existierten, weggefallen sind. Die neuere Migrationsforschung betont Vielfalt und Heterogenität globalisierter Wanderung und Flucht. Transnationale Migration und die Idee postmigrantischer Gesellschaften stellen das klassische Denken in nationalen Grenzen in Frage. Wie Staaten und Gesellschaften Migration konzeptualisieren, regulieren, wann und wie sie Zuwanderung problematisieren und welche Vorstellungen von Integration (oder verwandten Konzepten) sie als Antwort entwickeln, wird im FB in vergleichender Perspektive untersucht. Eine enge Verzahnung komparatistischer Perspektiven aus Sozial- und Geschichtswissenschaften ist dabei unerlässlich. Der FB betrachtet historische und aktuelle Konzepte der Integration kritisch und rückt die migrantische Agency und das migrantische Wissen über Formen der Identitätsbildung in den Fokus der Untersuchungen.

Der FB widmet sich im Rahmen des BMBF-geförderten Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ) der Einordnung gegenwärtiger Migrationsbewegungen in die Globalgeschichte transregionaler Mobilität und interessiert sich dabei besonders für Diskurse, die Vorstellungen und Konzeptionen von gesellschaftlicher Einheit (versus Fragmentierung), Solidarität, Zugehörigkeit und Partizipation (re-)produzieren. Begriffs- und wissensgeschichtliche sowie DH-gestützte

historisch-semantische Ansätze machen die Emergenz und den historischen Wandel der Konzeptualisierungen von Integration in international vergleichender Perspektive sichtbar. Dabei werden Nationalismen ebenso beleuchtet wie andere bis in die Gegenwart fortwirkende Ideologien der Ungleichheit (wie Rassismus und Antisemitismus) mit ihren hochgradig exklusiven Zusammenhaltsvorstellungen und besonders destruktiven Ausschlusspraktiken. Antisemitismus und Rassismus erweisen sich dabei nicht nur als „Integrationsideologien“ der radikalen Rechten, sondern sind über alle sozialen Schichten und politischen Spektren hinweg verbreitet.

In Bezug auf die Gesamtausrichtung des ReCentGlobe stellt sich der FB die Frage, in welcher Weise der Umgang mit Migration und Migrant:innen sowie mit dem in vielen Gesellschaften in der einen oder anderen Form anzutreffenden Integrationsdispositiv für das jeweilige Globalisierungsprojekt prägend war und ist. Dies wird mit einem Fokus auf europäische Vergleichsfälle (Frankreich, Großbritannien, Deutschland, Schweiz, Polen, Tschechien) im FGZ untersucht, während gleichzeitig aktuell neun Dissertationsvorhaben an der GSGAS dem Umgang mit Migration in außer-europäischen Gesellschaften gewidmet sind. Der FB liefert Beiträge zu mehreren Handbüchern über den Umgang von Globalisierungsprojekten mit Migration und Integration.

Im August 2020 hat das BMBF im Rahmen der Förderlinie „Gesellschaftliche Ursachen und Wirkungen des radikalen Islam in Deutschland und Europa“

den Projektverbund „Radikaler Islam versus radikaler Anti-Islam“ bewilligt. Im September 2020 nahm der von Susanne Pickel an der Universität Duisburg geleitete Verbund mit acht Teilprojekten seine Arbeit auf. Auf Leipziger Seite erforschen Oliver Decker, Immo Fritsche, Frank Lütze und Gert Pickel die Grundlagen der (Ko-)Radikalisierung. Ziel ist es, über die Analyse des gesellschaftlichen Klimas hinsichtlich Migrations-, Muslim- und Islamfeindlichkeit zu einer Entwicklung von Instrumenten zur schulischen Prävention zu kommen, um Vorurteile und Ressentiments abzubauen.

Das gleichfalls vom BMBF geförderte und von Sabrina Weiß geleitete religionswissenschaftliche Forschungsprojekt „Die religionswissenschaftliche Erforschung des Engagements von religiösen Jugendlichen mit Migrationshintergrund in Vereinen“, das im Dezember 2019 seine Arbeit aufgenommen hat, befasst sich mit Formen des kollektiven Empowerment in der deutschen Migrationsgesellschaft. Darüber hinaus ist Sabrina Weiß Mitglied eines von ihr mitbeantragten und von der DFG geförderten wissenschaftlichen Netzwerkes, das sich seit 2019 mit „Konstellationen des Verhältnisses von religiösen Minderheiten und Mehrheiten in pluralen Gesellschaften“ befasst.

Zentrale Fragen der migrationshistorischen Forschung wurden von Christiane Reinecke im Herbst 2020 auf dem internationalen Workshop „Histories of Migration“ am GHI West/Universität Berkeley diskutiert, den sie gemeinsam mit Andrea Westermann im Rahmen des 4th Bucerius Young Scholars' Forum organisiert hat. Auch war Christiane Reinecke eine der Organisator:innen einer interdisziplinären Tagung, die sich im Dezember 2020 unter dem Titel „The Moral Economies of Knowledge Production on Migration: Conflicts, Values, Positionalities“ mit Fragen und Problemen einer wissenssoziologischen, reflexiven Migrationsforschung befasst hat.

Auf der ersten Jahresversammlung des FB, die aufgrund der Pandemie per Zoom stattfinden musste, wurde von den Beteiligten deutlich gemacht, dass der FB vielfältige Überschneidungen zur Agenda anderer FB des Zentrums aufweist, die sich in der Untersuchung von zunehmender Diversität in Migrationsgesellschaften niederschlagen.

Für das Jahr 2021 ist ein erstes Präsenztreffen des FB geplant, bei dem Pläne für einen gemeinsamen Workshop im Herbst konkretisiert werden sollen. Aus diesem Workshop soll 2022 eine gemeinsame Publikation hervorgehen. Im September ist eine Tagung zu „Gründen der Radikalisierung und Radikalisierungsprozessen in der Gesellschaft“ in Kloster Banz vorgesehen, in der Beteiligte am BMBF-Förderbereich „Radikaler Islam“ und andere thematisch interessierte Forscher:innen beteiligt sind. Für Oktober anvisiert ist die Fertigstellung des beim Verlag Springer VS in Bearbeitung befindlichen Handbuchs „Integration“, welches von Oliver Decker und Gert Pickel mit herausgegeben wird. Das Handbuch enthält ca. 65 Beiträge zu verschiedenen Facetten der Integrationsforschung. Maren Möhring und Christiane Reinecke verantworten zudem die Sektion „Umkämpfte Migration: Historisch-genealogische Perspektiven auf aktuelle Integrations- und Migrationsbegriffe“, die im Oktober 2021 auf dem Historikertag durchgeführt werden wird.

FB-Sprecherin:

Prof. Dr. Maren Möhring

FB-Koordination:

PD Dr. Christiane Reinecke

FB Populismus und globalisierungskritische Bewegungen

Der gegenwärtig große Aufmerksamkeit genießende (Rechts-)Populismus greift zahlreiche globalisierungskritische Argumente unterschiedlicher Provenienz auf, verbindet sich mit geopolitischen Vorstellungen großer Mächte, die nationalstaatliche Souveränität und teilweise zugespitzten Nationalismus mit einer Politik globaler Verflechtung ausschließlich zum eigenen Vorteil verbinden. Der Forschungsbereich untersucht die historischen Wurzeln und regionalen Ausprägungen sowie die Gründe für die Mobilisierungsfähigkeit des heutigen Populismus.

Rechtspopulismus genießt derzeit größte Aufmerksamkeit, auch angesichts der mobilisierenden Kritik an der lange Zeit dominierenden Globalisierungsideologie. Populistische Programmatik schließt etwa die Ablehnung des Euro, von Zuwanderung und neuerdings von konsequenter Klimaschutzpolitik ein. Sie verbindet sich mit einer Geopolitik großer Mächte, die nationalstaatliche Souveränität und teilweise zugespitzten Nationalismus mit einer Politik globaler Verflechtung ausschließlich zum eigenen Vorteil verknüpft. Die aktuelle Debatte blendet allerdings sowohl die weltweit anzutreffende Varianz des Populismus als auch dessen historische Genese aus dem nordamerikanischen Populismus des späten 19. und dem lateinamerikanischen Populismus der Mitte des 20. Jh. aus. Angesichts des auffälligen Nationalismus wird häufig zugleich die transnationale und selbst transregionale Vernetzung populistischer Bewegungen übersehen.

Der FB überwindet diese Engführung und wendet sich einer vergleichenden Analyse des weltweiten Populismus als neue Attraktivität gewinnendes Globalisierungsprojekt zu, dem es um eine Neuordnung der globalen Verflechtungen, nicht aber um deren Beseitigung geht. Im Rahmen des FGZ widmen sich Länderstudien dem Aufkommen und der Durchsetzung des Populismus, aber auch seiner Wirkung als alternatives Angebot zu liberal-demokratischen Vorstellungen von gesellschaftlichem Zusammenhalt.

Die Untersuchung rechtspopulistischer und rechtsextremer Bewegungen und Parteien in Europa belegt, dass diese – unabhängig von zahlreichen programmatischen Differenzen – auf anti-liberalen, exklusiven Gesellschaftsvorstellungen aufbauen. Die Adressaten ihrer

Propaganda erweisen sich dabei als empfänglich für die Forderung nach Exklusion von Bevölkerungsgruppen, ihren Ausschluss von normativen Schutzrechten, die das Wesen einer liberalen Demokratie ausmachen. Dies bestätigt der auf den ersten Blick paradoxe Befund, dass zwar nahezu 90% der deutschen Bevölkerung individuelle Freiheitsrechte befürworten, aber fast 50% die Einschränkung der Rechte anderer ebenso akzeptieren, sie für Muslime sowie Sinti und Roma sogar fordern. Die Ideologie der Ungleichwertigkeit hat sich zu einem Kernbestandteil des Rechtspopulismus entwickelt und verbindet ihn mit dem Rechtsextremismus. Oft setzt dies eine autoritäre Dynamik der Entsolidarisierung frei.

Während für manche Länder ökonomische Krisenverläufe als Erklärungsmuster für das Erstarken des Rechtspopulismus taugen, deuten Befunde für andere Länder darauf hin, dass die individuelle soziale Lage nicht primär ausschlaggebend für die Abwendung vom demokratischen Zusammenhalt ist. Vielmehr gilt es, Vertrauensverlust, Intergruppenkonflikte und autoritäre Abwertungsprozesse zu berücksichtigen.

Der FB verbindet qualitative mit quantitativer Sozialforschung und arbeitet an der Integration von Datensätzen durch Kooperation mit Forschungsgruppen in Frankreich, Schweden, Tschechien, Ungarn und den USA, aber auch Brasilien, Südafrika und Taiwan. Zugleich wird mit einer großangelegten komparatistischen Untersuchung zur Raumsemantik in Schlüsseltexten des Populismus der Zusammenhang zur Frage nach Vorstellungen von der gegenwärtig ablaufenden Neuverräumlichung der Welt hergestellt und ein Vergleich mit früheren historischen Epochen ermöglicht.

Im Sommer 2020 ging das FGZ, nach 1,5-jähriger Vorbereitung, in die Hauptphase über. Die Eröffnungskonferenz und zugleich erste Jahrestagung des FGZ erzeugte im November unter Beteiligung renommierter Wissenschaftler:innen aus dem In- und Ausland eine große Resonanz. Am Teilinstitut Leipzig werden nun für vier Jahre der Bezug zwischen Populismus und Zusammenhalt in globaler Perspektive untersucht. Besonders hervorzuheben ist das Engagement von Wissenschaftler:innen des Leipziger Teilinstituts, die in 2020 einen Antrag „Szenarien für die Entwicklung des gesellschaftlichen Zusammenhalts nach der Covid-19-Pandemie“ an das BMBF eingereicht haben sowie den Projektantrag „Rassismus als Gefährdung des gesellschaftlichen Zusammenhalts im Kontext ausgewählter gesellschaftlich-institutioneller Bereiche“ an das Bundesministerium des Innern vorbereitet haben. Im Rahmen der FGZ-Förderung wirken insgesamt 22 Promovierende der GSGAS im FB mit.

Ebenfalls im Sommer 2020 erfolgte die Zusage zur Förderung des von Astrid Lorenz geleiteten Jean Monnet Centre of Excellence „Die Europäische Union und ihre ländliche Peripherie in Ostmitteleuropa“ und im Herbst 2020 die Einrichtung des Else-Frenkel-Brunswick-Instituts (EFBI) mit seinem Leiter Oliver Decker. Auf diese Weise konnten im FB Ecksteine einer globalen wie lokalen Forschung zu Fragen des Gesellschaftlichen Zusammenhalts, Europäischer Integration und der Demokratie aufgestellt werden.

Für das kommende Jahr geht es vor allem um die Konsolidierung der Forschungsarbeit der neuen Verbünde. Dies soll zum einen im Rahmen von wissenschaftlichen Veranstaltungen geschehen. So plant das Jean Monnet Centre im Juni 2021 seine erste Sommerschule zum Thema „Imagining EU citizenship. Vorstellungen von EU-Bürgerschaft“. Auch das FGZ wird eine Sommerschule abhalten sowie seine 2. Jahrestagung zum Thema „Was ist gesellschaftlicher Zusammenhalt?“. Das EFBI veranstaltet vom 3. bis 5. Oktober 2021 zusammen mit der Bildungsstätte Anne Frank, dem Zentrum für Antisemitismusforschung und der Bundeszentrale für politische Bildung seine erste „Blickwinkel-Tagung“. Auch ist für den Juli 2021 gemeinsam mit dem FGZ eine Transfertagung zu „Antifeminismus“ im sächsischen Erzgebirge in Vorbereitung.

Das andere wichtige Standbein zur Konsolidierung ist die Erarbeitung von wissenschaftlichen Publikationen. Der erste FGZ-Sammelband „Gesellschaftlicher Zusammenhalt. Ein interdisziplinärer Dialog“ ist Ende 2020 erschienen. Für Oktober 2021 ist die Fertigstellung des in Bearbeitung befindlichen Handbuchs „Integration“ anvisiert, das von Oliver Decker und Gert Pickel herausgegeben wird. Das Handbuch enthält ca. 65 Beiträge zu verschiedenen Facetten der Integrationsforschung. Zusätzlich ist aus dem FGZ-Cluster 3, welches am Standort Leipzig koordiniert wird, ein „Handbuch Populismus“ in Planung. Anfang Dezember erfolgt schließlich die Vorstellung des EFBI-Jahrbuchs 2021. Zudem werden neue Ausgaben des von Oliver Decker, Gert Pickel und K. Reimer-Gordinskaya herausgegebenen „Berlin-Monitors“ mit Ergebnissen aus Gruppendiskussionen (Teil III) und Repräsentativerhebungen (Teil IV) entstehen.

FB-Sprecher:

Prof. Dr. Gert Pickel

FB-Koordination:

Christine Tonscheidt





RESEARCH AREA 3

KONKURRENZ UND KOPRÄSENZ RELIGIÖSER UND SÄKULARER WISSENS- UND WERTEORDNUNGEN

FB Religion und Säkularität

Im Forschungsbereich wird die Vielfalt der Konstellationen zwischen Religion und Säkularität weltweit untersucht, die sich weder in der These von einer Ablösung der Religionen durch Säkularität in der Moderne, noch in der Gegenthese von einer Rückkehr des Religiösen erschöpft. Entsprechend des in der Kolleg-Forschungsgruppe (KFG) „Multiple Secularities – Beyond the West, Beyond Modernities“ formulierten Ansatzes werden historische und gegenwärtige Konfigurationen jeweils in ihrem regionalen Kontext analysiert und beschrieben.

Mit der Ausbreitung sogenannter „Universalreligionen“ haben individuelle und institutionelle religiöse Akteure schon früh einen erheblichen Beitrag zum Kulturtransfer geleistet, globale Verflechtungen vorangetrieben und transregionale Kommunikationsräume – und damit die Voraussetzung für ein globales Bewusstsein – geschaffen.

Auch heute gehören religiöse Organisationen zu engagierten globalen Akteuren: Sie verändern lokale Weltvorstellungen, wirken auf moralische wie rechtliche Normen ein und verändern politische Strukturen. Seit dem späten 20. Jh. schaffen vor allem der wahhabitische Islam und das evangelikale Christentum transregionale Netzwerke und tragen zu einer Konvergenz kognitiver und normativer Orientierungen über gewachsene Kulturräume und bestehende Staatsgrenzen hinweg bei. Mit ihrer Agenda kultureller und religiöser Homogenisierung kulturell und ethnisch diverser Räume stehen sie in direkter Konkurrenz zu ebenfalls auf Konvergenz abzielenden Projekten der globalen Verbreitung säkularer und mitunter auch säkularistischer Normen und Wissensordnungen. In der Abwehr gegen als westlich und/oder säkular(istisch) wahrgenommene universalistische Globalisierungsprojekte (allgemeine Menschenrechte, Wissenschaft etc.) werden aber auch religiös konnotierte Partikularismen und neue kulturelle Konfliktlinien erzeugt. Zugleich sehen wir Versuche, lokale oder ethnisch gebundene Religionstraditionen in globalisierte Religionsformen zu überführen. Religionen überschreiten so alte und errichten gleichzeitig neue Grenzen.

Dem steht scheinbar die globale Verbreitung des Säkularismus (i. S. einer auf Trennung von religiösen und staatlichen Institutionen abzielenden politischen Pro-

grammatik) entgegen. Lange wurde Säkularisierung als notwendige Begleiterscheinung der globalen Verbreitung einer „westlichen Moderne“ gesehen und deshalb in postkolonialen Diskursen häufig als Herrschaftsmittel moderner liberaler Nationalstaaten kritisiert. Genauere Untersuchungen haben jedoch die Vielfalt von Säkularitäten in der globalen Moderne aufgezeigt. Unter Bezug auf das in Leipzig entwickelte Konzept der *Multiple Secularities* werden die verschiedenen Konstellationen zwischen Religiösem und Säkularem unter anderem auch in Hinsicht auf ihre Prägestärke für Globalisierungsprojekte untersucht. „Säkularität“ bezeichnet dabei konzeptuelle und institutionelle Unterscheidungen zwischen religiösen und nichtreligiösen Sphären und Praktiken, wobei „Unterscheidung“ gerade keine beziehungslose Trennung, sondern immer ein Ins-Verhältnis-Setzen meint. Die Leitideen und die daraus resultierenden Arrangements von Säkularität werden sowohl für westliche wie nicht-westliche, für moderne wie vormoderne Formen eingehend untersucht. Die Hypothese, dass entsprechende Unterscheidungs- und Differenzierungspraktiken kein exklusives Signum der westlichen Moderne sind, bestätigt sich etwa an der Untersuchung kulturell islamisch geprägter Regionen – die MENA-Region, Indonesien, Indien – sowie, damit teilweise überlappend, des asiatischen Raumes. Indem zugleich vormoderne Konstellationen einbezogen werden, können gegenwärtige religionsbezogene Unterscheidungen und Differenzierungen gezielt auf ihre historischen Voraussetzungen und mögliche Vorläufer und historische Referenzen analysiert werden. Damit verbindet sich die Frage, ob es neben dem historischen Bruch, den die Konfrontation mit „der westlichen Moderne“ in der Regel zur Folge hatte, auch Kontinuitäten gab, die auf die Auseinandersetzung mit westlichen Konzepten und Institutionen einwirkten.

Damit werden die Leitfragen des ReCentGlobe nach den Folgen der wachsenden Kopräsenz von Globalisierungsprojekten, nach den Verflechtungen zwischen Untersuchungsregionen und nach dem Verhältnis von universalistischen Ansprüchen und partikularen Welt-sichten adressiert.

Der FB stützt sich auf eine DFG-geförderte Kolleg-Forschungsgruppe mit mehr als 60 wechselnden Fellows aus aller Welt, die die notwendige Expertise für nicht-westliche Regionen erweitern, eine größere Zahl von Einzelvorhaben und kleinen Kooperationsprojekten (z. B. „Umkämpfte Frömmigkeit und Säkularität: Familien- und Jugendpolitik in der post-kemalistischen Türkei“, DFG, Projektleiter Prof. Dr. Markus Dreßler; „When Healing Fails: Kognitive Dissonanz und Faktoren der Resilienz bei gescheiterten religiösen Heilungen. Eine vergleichende Studie dreier lokaler Christentümer“, DFG, Projektleitung: Dr. Bernadett Bigalke, Prof. Dr. Sebastian Schüler, Dr. Sabrina Weiß; „Reform des Islam in China: Aushandlungsprozesse sino-muslimischer (Hui) Subjektivitäten“, DFG, Projektleitung: Markus Dreßler, Hubert Seiwert; „Metaphern der Unterscheidung und Transgression – Konzeptualisierungen des Religiösen und Säkularen in den USA am Beispiel von Moral Majority und Human Potential Movement zwischen 1960 und 1989“, DFG, Projektleitung: Sebastian Schüler; „Die religionswissenschaftliche Erforschung des Engagements von religiösen Jugendlichen mit Migrationshintergrund in Vereinen“, BMBF, Projektleitung: Sabrina Weiß; „Konstellationen des Verhältnisses von religiösen Minderheiten und Mehrheiten in pluralen Gesellschaften“, DFG, Projektleitung: Sabrina Weiß, Sarah Jahn). Dem Fachbereich gehören darüber hinaus formal 20 Promovierende an, die innerhalb der GSGAS ausgebildet werden. Neben dem „Companion to the Study of Secularity“, einem Handbuch zu verschiedenen Ausformungen von Säkularität, entsteht in der KFG gerade eine siebenbändige Reihe mit dem Arbeitstitel „Global Secularity. A Sourcebook“.

Neben etwa 50 Einzelprojekten ist die Kolleg-Forschungsgruppe (KFG) „Multiple Secularities – Beyond the West, Beyond Modernities“ derzeit das größte drittmittelfinanzierte Forschungsprojekt im Forschungsbereich „Religion und Säkularität“ und übernimmt daher verstärkt auch koordinierende Aufgaben. Dem Vorstand gehören Prof. Dr. Klaus Fitschen (Theologie), Prof. Dr. Christoph Kleine (Religionswissenschaft,

Sprecher) und Prof. Dr. Monika Wohlrab-Sahr (Kulturwissenschaften, stv. Sprecherin) an. Dr. Nikolas Broy (Religionswissenschaft) ist Vertreter der PostDocs, Johannes Duschka (KFG „Multiple Secularities“) Vertreter der Promovierenden. Die Koordination des FB liegt in den Händen von Dr. Judith Zimmermann (KFG „Multiple Secularities“).

WISSENSCHAFTLICHE VERANSTALTUNGEN

Parallel zum üblichen (virtuellen) Seminar- und Kolloquiumsbetrieb fanden trotz der schwierigen Bedingungen im Forschungsbereich „Religion und Säkularität“ auch eine Reihe von Workshops statt.

Im Mai 2020 lud Markus Dreßler, seit 2021 Inhaber der neu geschaffenen Heisenberg-Professur Moderne Türkeiforschung am Religionswissenschaftlichen Institut und vorher PostDoc an der Kolleg-Forschungsgruppe „Multiple Secularities – Beyond the West, Beyond Modernities“ zu einem „Networking and Mentoring Workshop in the Humanities and Social Sciences for At-Risk Ph.D. students“. Dieser Workshop zielte vor allem darauf ab, (angehenden) Promovierenden, die aus politischen Gründen in ihrer Forschung behindert sind, einen akademischen Rahmen zu Diskussion und Weiterentwicklung ihrer Projekte zu geben. Zugleich wurden hier Kontakte für ein Unterstützer:innen- und Mentor:innen-Netzwerk geknüpft. Erfahrene Wissenschaftler:innen aus den Bereichen Soziologie, Kulturwissenschaft, Politikwissenschaft, Geschichte, Religionswissenschaft, Islamwissenschaft sowie Gender and Media Studies werden die Promovierenden künftig hinsichtlich ihrer akademischen Möglichkeiten beraten.

Am 8. und 9. Oktober 2020 veranstaltete die KFG „Multiple Secularities – Beyond the West, Beyond Modernities“ an der Universität Leipzig ihren ersten hybriden Workshop zum Thema „Differentiation Theory and the Sociology of Religion and Secularity“, der gemeinsam von Christoph Kleine und Monika Wohlrab-Sahr und Daniel Witte (Universität Bonn) organisiert wurde. Der zweite Teil mit einem Schwerpunkt auf historischen Fallbeispielen fand am 3. und 4. Juni statt. Der zweiteilige Workshop soll in eine gemeinsamen Publikation münden. Dabei werden sich eher theoretisch

sowie empirisch arbeitende Wissenschaftler:innen anhand historischer und gegenwärtiger Beispiele über die Potenziale und Grenzen differenzierungstheoretischer Ansätze für die Religions- und Säkularitätsforschung austauschen und deren Erklärungspotenzial ausloten.

Ebenfalls im Oktober (9./10.10.) widmete sich der Online-Workshop „Approaching the pir-talip relationship as a tool for understanding Alevi deyiş/nefes“ der Frage, inwieweit die Diskussion und Re-Interpretation der pir-talip Beziehung im Alevitentum einen Beitrag und einen produktiven Horizont für eine neue konzeptionelle Auseinandersetzung mit alevitischen poetischen Texten eröffnen kann. Der zweisprachige (Türkisch und Englisch) Online-Workshop wurden von Hasret Tıraz und Markus Dreßler organisiert und bildete den Abschluss des Veranstaltungsjahres.

WISSENSTRANSFER

Im Sommer 2019 etablierte die KFG die öffentliche Filmreihe „Screening Religion“. Zunächst in der Leipziger Universitätsbibliothek und seit Herbst 2019 in dem mehrfach ausgezeichneten Leipziger Programmkino *Cinémathèque Leipzig* zeigt die Reihe internationale Dokumentar- und Spielfilme, in denen Religion und ihre Grenzen verhandelt werden, als Identitätsmarker oder als bestimmender kultureller Hintergrund eine wichtige Rolle spielen.

Forscher:innen und Gäste der KFG führen in die Filmabende ein und stehen im Anschluss für das Filmgespräch, oft gemeinsam mit Regisseur:innen oder Protagonist:innen der Filme zur Verfügung. Dabei versuchen sie deutlich zu machen, inwieweit „Religion“ hier als prägendes Moment deutlich wird und ordnen das Gezeigte durch ihre fachliche Perspektive ein.

Mit diesem niedrighwelligen Transfer-Format öffnet sich die KFG bewusst einer vorrangig nichtakademischen städtischen Öffentlichkeit und diskutiert ihre wissenschaftlichen Erkenntnisse und deren gesellschaftliche Relevanz mit Leipziger Bürger:innen. Ziel ist es, sich nicht nur am akademischen, sondern auch am gesellschaftlichen Dialog zu beteiligen und so der gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden, die mit Forschung verbunden ist. Darüber hinaus wur-

de die lokale Sichtbarkeit der Kolleg-Forschungsgruppe durch die Kooperation deutlich erhöht.

Die globale Pandemie blieb auch für die Filmreihe „Screening Religion“ nicht ohne Folgen: Die *Cinémathèque Leipzig* musste ebenso wie fast alle anderen Kultureinrichtung schließen. Gemeinsam ist es KFG und *Cinémathèque* jedoch gelungen, das Format ins Digitale zu überführen. Filme wurden nun gestreamt und die anschließenden Diskussionen als Videokonferenzen angeboten. Trotz des erheblich höheren Aufwandes blieb das Angebot für alle Bürger:innen kostenlos und trug so dazu bei, in der Stadt zumindest ein minimales Kulturangebot aufrecht zu erhalten. Zugleich wurde dadurch auch die Reichweite des Veranstaltungsformats erhöht, an einigen Abenden gesellten sich nun auch Zuschauer:innen aus Südafrika, Norwegen oder auch England zur Diskussion.

FB-Sprecher:

Prof. Dr. Christoph Kleine

FB-Koordination:

Dr. Judith Zimmermann

FB Nichtwestliche Wissensproduktion und globale Wissensgesellschaft

Der Forschungsbereich fragt, ob die aktuellen Verflechtungen verschiedener Weltregionen zur Herausbildung einer globalen „Wissensgesellschaft“ führen oder ob es zu einer neuen Segmentierung kommt, in der lokales Wissen und seine Rahmung durch regional spezifische Wissensordnungen ebenso an Bedeutung gewinnt wie die Unterschiede in den Praktiken der Wissenserzeugung, der Wissenszirkulation und der Wissensanwendung.

Der Aufstieg von „Wissensgesellschaften“, der zunächst im 20. Jh. mit Teilen Europas und Nordamerika identifiziert wurde und seitdem auch in Asien und anderen Regionen beobachtet wird, führte zur Verknüpfung des Konzeptes „Wissensgesellschaft“ mit erfolgreichen sozialen und wirtschaftlichen Transitionen zu industriellen und insbesondere postindustriellen Volkswirtschaften. Dabei ist zunächst nicht klar, was eine Gesellschaft zur Wissensgesellschaft macht: Ist es eine herausragende Rolle avancierter Technologien, etwa der Informationstechnologien? Oder geht es um bestimmte Verdichtungen der Bildung und Ausbildung, eine bestimmte Einstellung zum Wissen oder sogar um die Durchsetzung des Prinzips „lebenslangen Lernens“ als Notwendigkeit angesichts der Geschwindigkeit technologischen und gesellschaftlichen Wandels? Während dies schon komplexe Fragen auf der Ebene einzelner Gesellschaften sind, stellt sich noch drängender die Frage, ob als Folge globaler Prozesse so etwas wie eine „globale Wissensgesellschaft“ entsteht.

Das verbindet sich aber unmittelbar mit der für die Regionalwissenschaften beinahe konstitutiven Frage, wie sich solche Tendenzen zu unterschiedlichen lokalen Wissenstraditionen verhalten. Muss man sich die Herausbildung einer globalen Wissensgesellschaft als diffusionistischen Prozess des Wissenstransfers oder als Konkurrenz unterschiedlicher Wissensformen und -bestände oder sogar als das Unterdrücken eines bestimmten Wissens vorstellen? Schaut man durch die Linse historischer Erfahrungen auf die Debatte um die globale Wissensgesellschaft, drängt sich die Vermutung auf, dass wir es gar nicht mit einer (globalen), sondern mehreren, allerdings verflochtenen Wissensgesellschaften zu tun haben. Dabei kommen wichtige Unterschiede in der Rolle von Wissensproduktion vor

der Wissensgesellschaft in den Blick, aber auch der Gebrauch dieser Wissensproduktion für die Herstellung und Legitimierung von Machtgefällen, entweder innerhalb einzelner Gesellschaften oder zwischen Gesellschaften und Regionen (besonders im Rahmen von imperialen und kolonialen Projekten). Der FB verfolgt diese allgemeineren Fragen zunächst mit Blick auf das subsaharische Afrika, das in der heutigen globalen Wissensproduktion besonders unterrepräsentiert erscheint. Er untersucht, wie Wissen im subsaharischen Afrika erzeugt, verbreitet, vermittelt und genutzt wird und konzentriert sich dabei zunächst auf vier Ebenen, die eng miteinander verbunden sind: (1) Menschen und ihre Karrieren innerhalb der Wissensproduktion; (2) Institutionen und ihre Wirksamkeit hinsichtlich der gesellschaftlichen Nutzung des erzeugten Wissens; (3) die Auswirkungen (neuer) Technologien der Wissensproduktion und -verbreitung und (4) Visionen und Diskurse, die die afrikanische Zukunft als Wissensgesellschaft zu einem zentralen Thema machen. Diese vier Forschungsdimensionen werden in engem Zusammenwirken mit Forscher:innen aus zahlreichen afrikanischen Partnereinrichtungen und durch intensive Feldforschung vor allem afrikanischer Promovierender bearbeitet. Angesichts der breitgefächerten Verknüpfung der Wissensgeschichte Afrikas mit anderen Weltregionen in Folge von Sklavenhandel und Kolonialismus konzentriert der FB seine internationalen Kooperationen darüber hinaus auf die Zusammenarbeit mit brasilianischen, nordamerikanischen, englischen, französischen und belgischen Forscher:innen.

Der FB organisiert zugleich im ReCentGlobe eine breitere Theorie- und Methodendiskussion zur Rolle von „Theorien des Globalen Südens“ für verschiedene Globalisierungsprojekte, die sich in Beiträgen zu ver-

schiedenen Handbüchern niederschlägt. Der FB unterhält ein DAAD-gefördertes Fellow-Programm für Gastwissenschaftler:innen aus Afrika und Brasilien, an dem derzeit elf Promovierende der GSGAS an den Forschungen beteiligt sind. Hinzu treten eine BMZ-Langfriststudie zur Fluktuation von hochqualifizierten Arbeitskräften in Schwellenländern Afrikas und Asiens und eine EU-Studie zur transregionalen Mobilität von afrikanischen Hochschulabsolvent:innen.

Zu den zentralen Projekten des FB zählt das von der Volkswagenstiftung geförderte „Recalibrating Afrikanistik“, das von Rose Marie Beck geleitet wird. Dazu konzipierte der FB ein für Januar 2021 geplanten Workshop, der jüngere Forscher:innen zusammenbringen wird, um innovative Ideen für die ‚Rekalibrierung‘ der Afrikanistik aus Sicht der Linguistik zu entwickeln.

FB-Sprecher:

Prof. Dr. Dmitri van den Bersselaar



RESEARCH AREA 4

GOVERNANCE VON GESUNDHEIT, KLIMA UND RESSOURCENVERBRAUCH

FB Global Health

Vorstellungen von Gesundheit werden heute in populären wie auch wissenschaftlichen Diskursen zunehmend entgrenzt. Gesundheit wird dabei nicht lediglich als ein durch kurative Praktiken herzustellender Normalzustand angesehen, sondern schließt Praktiken ein, die auf die Selbstoptimierung von Körper, Seele und menschlichen Fähigkeiten abzielen. Der Forschungsbereich fragt nach den Effekten dieser Tendenzen wie nach den Folgen der zunehmend globalen Organisation von Gesundheitspolitik.

Fragen von Krankheit, Gesundheit und, damit zusammenhängend, von Körpervorstellungen und -erfahrungen spielen in internationalen Debatten zu globalen Verflechtungen und Globalisierungsprozessen eine immer wichtigere Rolle. Der Aufstieg von „Global Health“ zum Leitbegriff politischer Diskurse und Interventionen im Bereich Gesundheit hat dazu entscheidend beigetragen. Übertragbare Krankheiten hatten jedoch von jeher das Potential, politische und geographische Grenzen und Distanzen zu unterwandern, und auch die zu Krankheitsbekämpfung und Gesundheitsförderung mobilisierten Wissensbestände, Diskurse und Praktiken haben im historischen Verlauf immer wieder verschiedene Formen globaler und transregionaler Verflechtungen hervorgebracht und befördert.

Der FB verbindet sozial- und kulturwissenschaftliche mit historischen Perspektiven auf Gesundheit und untersucht körpersoziologische und körperhistorische Fragestellungen vergleichend und transkulturell. Dabei schließt der FB an die Beobachtung an, dass Vorstellungen und Konzepte von Gesundheit in populären wie auch wissenschaftlichen Diskursen in zunehmendem Maße Entgrenzungsdynamiken unterliegen. Gesundheit präsentiert sich nicht nur als ein durch kurative Praktiken herzustellender Normalzustand. Stattdessen werden Praktiken zentral, die auf *well-being* und die Selbstoptimierung von Körper, Seele und menschlichen Fähigkeiten abzielen. Der FB interessiert sich für diese Praktiken, die den Gesundheitsbegriff verschieben, ebenso wie für die Art und Weise, in der unterschiedlich positionierte Akteur:innen sich global zirkulierende Diskurse zu Gesundheit und Körper aneignen. Diese Subjektivierungsprozesse haben Konsequenzen für Prävention und Therapie, aber auch für Pharmazeutisierung und Biomedikalisierung als global beobacht-

bare Trends. Gleichzeitig kann der Wandel von Körperbezügen und Gesundheitsdiskursen nie losgelöst von sozialen, kulturellen und politischen Geographien und Ökologien gedacht werden. Der FB fragt deshalb nach dem Zusammenhang zwischen den Praktiken und Diskursen zu Körpern und Gesundheit einerseits und den Wissensformationen und Machtverhältnissen der damit einhergehenden Globalisierungsprojekte.

Der FB wendet sich der transregionalen Organisation von Gesundheitspolitik und der Herausbildung von neuen Expertenhierarchien im Feld der globalen Gesundheit im Zuge der Internationalisierung medizinischer Professionen in verschiedenen Ländern des Globalen Südens und Nordens zu. Eine enge Verflechtung der Gesundheitspolitik zwischen afrikanischen Kolonien und europäischen Kolonialmetropolen konnte bereits für die Wende vom 19. zum 20. Jh. nachgezeichnet werden. Auch gegenwärtig werden solche transregionalen Verbindungen zwischen Krisengebieten nach dem Ausbruch schwerer Epidemien und (häufig unterversorgten Gebieten in) medizinisch entwickelten Ländern hergestellt. Dies stellt etablierte Erzählungen über Nord-Süd-Diffusionsprozesse zur Disposition und lädt zu ihrer empirischen Überprüfung ein.

Der FB arbeitet eng mit dem medizinischen Profilschwerpunkt der Universität Leipzig zu Zivilisationskrankheiten zusammen. Die Kooperation wird für die nächsten Jahre vom Freistaat Sachsen und der Universität Leipzig mit einem Programmbudget von über 3 Mio. € gefördert und stützt sich nicht zuletzt auf die Mitarbeit von acht Promovierenden an der GSGAS und einer multidisziplinären Postdoc-Gruppe, die an der Handbuchserie mit einem Beitrag zur Institutionali-

sierung des Anspruchs auf wirksame globale Gesundheitspolitik beteiligt ist.

Mit Blick auf die Situation im Jahr 2020 rücken zunehmend Fragen bezüglich der Folgen technischer Innovationen, etwa in den Bereichen Digitalisierung und Genetik, in den Vordergrund, aber auch die globale Transformation von Vorstellungen und Praktiken mentaler Gesundheit und Psychotherapien. Dabei haben die Corona-Pandemie und ihre Bekämpfung zu einer weitreichenden Neufigurierung globaler Verknüpfungen wie auch zum Infragestellen einiger Grundannahmen von „Global Health“ geführt, die im Forschungsbereich zunehmend diskutiert und in ihren Verbindungen zu den Forschungsprojekten verfolgt werden. In diesem Kontext untersucht ein DFG-finanziertes Projekt des FB mit dem Titel „Pandemic Space: Understanding Quarantine and Responsibilization in Times of Corona“ (Projektleitung: Marian Burchardt, Nina Mackert, Caroline Meier zu Biesen und Maren Möhring) Quarantänestrategien in historischen und gegenwärtigen Pandemien, mit Schwerpunkt auf den USA und Südafrika, und fragt danach, wie Responsibilisierung das Verhalten von Menschen im öffentlichen Raum prägt.

Zudem wurde 2020 in Kooperation mit französischen Kolleg:innen an der Vorbereitung eines Projektantrags von Claudia Lang und Caroline Meier zu Biesen bei ANR/DFG zu politischer, ökonomischer und ökologischer Triage gearbeitet. Die Einreichung ist für März 2021 geplant.

FB-Sprecher:

Prof. Dr. Marian Burchardt

Koordination:

Dr. Caroline Meier zu Biesen

FB Economies in the Global South

Der Forschungsbereich „Ökonomien des Globalen Südens“ geht von gesellschaftlich fragmentierten Entwicklungsdynamiken aus und konzentriert seine Forschungen auf die Ursachen und Bewältigung von sozio-ökonomischen Barrieren und mangelnder wirtschaftlicher Teilhabe. Grundsätzlich werden dabei räumliche und zeitliche Ausprägungen von Ökonomien untersucht, die lange als „peripher“ bezeichnet wurden.

Im Gegensatz zum reinen Geodeterminismus, der davon ausgeht, dass lokale Wirtschafts- und Lebensbedingungen allein durch den unmittelbaren Standort zu erklären sind, etwa durch die direkten weichen und harten Standortfaktoren, begreift der FB lokale wie nationale Ökonomien – auch die des Globalen Südens – als Verflechtungsräume. Beispielsweise können sich Produktions-Konsumtionsgefüge in verschiedenen Wirtschaftssektoren über weite Distanzen erstrecken und werden durch unterschiedliche global wirksame Dynamiken geprägt. Im Rahmen des FB verstehen wir lokale wie nationale Ökonomien als Gefüge multipler Temporalitäten, in denen sich persistente Strukturen mit neuen, häufig extrem beschleunigten Dynamiken verzahnen. Diese Dynamiken, wie sie z. B. in der Coronakrise erkennbar sind, stellen Marktteilnehmer (wie junge Arbeitssuchende, Klein- und Mittelunternehmen, Start-ups usw.) vor zentrale Herausforderungen in Entscheidungsprozessen über ihr Marktverhalten. Sie müssen in ihre Entscheidungsprozesse die mit der zunehmenden Dynamik einhergehende Unsicherheit managen, da exakte Vorhersagen oder Planungen kaum bis gar nicht möglich sind. Die Untersuchung der Auswirkungen von multiplen Temporalitäten in globalen Verflechtungsräumen auf die verschiedenen ökonomisch aktiven Akteure ist daher der wesentliche Fokus des FB 8. Institutioneller Teil des FB ist das 2020 neu gegründete African Centre for Career Enhancement & Skills Support (ACCESS), welches vom DAAD als Exzellenzzentrum der Entwicklungszusammenarbeit in einer ersten Phase bis 2024 gefördert wird. In einem Universitätskonsortium bestehend aus sechs afrikanischen Hochschulen in Benin, Ghana, Kenia, Nigeria, Ruanda und Tunesien liegt der zentrale Forschungsfokus auf den Barrieren des Markteintrittes junger Absolvent:innen afrikanischer Hochschulen und den notwendigen Strategien zur Bekämpfung der Jugend-

arbeitslosigkeit. Diese Forschung wird unter Beteiligung von 10 PIs und 12 Doktorand:innen im Rahmen eines Promotionsprogramms realisiert. ACCESS ist dabei gleichzeitig auch ein Transferzentrum, in dem aus der Erforschung heraus entwickelte Strategien zur Förderung der Arbeitsmarktintegration von jungen Absolvent:innen erprobt werden.

Im Rahmen von ACCESS konnten in 2020 insgesamt 43 Kurzzeitstipendien an Masterstudierende sowie PostDocs aus den sechs Partnerländern vergeben werden, um eine Forschungsstudie zum informellen Sektor in den jeweiligen Ländern unter dem Titel „Job-Profiles-Research (JoPR)“ durchzuführen. Das Wissen über Arbeitsanforderungen, notwendige Qualifikationen und Fähigkeiten beschränkt sich weitgehend auf die Verhältnisse im formellen Sektor, wobei der Forschungsstand zu den Anforderungen in verschiedenen Bereichen der Alltagsökonomie – insbesondere im landwirtschaftlichen und informellen Sektor – eher begrenzt ist. Ziel dieser Studie ist es, durch die Untersuchung von männlichen und weiblichen Arbeitsbiografien, ihren formellen und informellen beruflichen Qualifikationen und den Fähigkeiten, die sie vor und während ihrer beruflichen Laufbahn erworben haben, Erkenntnisse über Arbeitskompetenzen und Berufsbilder in verschiedenen Bereichen der informellen Ökonomie zu erlangen. (Leitung: Utz Dornberger; Jörg Gertel, Dmitri van den Bersselaar; Thorsten Posselt; Rainer Alt, Daniel Eckert-Lindhammer)

Wichtiger Teil des FB ist auch das internationale Forschungsinstitut MECAM. Mit dem 2020 gegründeten „Merian Centre for Advanced Studies in the Maghreb“ (MECAM) entsteht in Tunesien eine Plattform für den regionalen und internationalen Forschungsaustausch zum Leitthema „Imagining Futures – Dealing

with Disparity“. Das Zentrum ist an der renommierten Universität de Tunis in der tunesischen Hauptstadt angesiedelt. Im Fokus der Forschungsarbeit stehen die Auswirkungen mehrdimensionaler Disparität auf Modelle, Visionen und Vorstellungen von Zukunft. Ein hochkarätiges Konsortium der Universitäten Marburg und Leipzig sowie anderen nicht-universitären Forschungseinrichtungen ist während einer dreijährigen Vorphase (2020–2023) mit dem institutionellen Aufbau des MECAM und der Vorbereitung der Projekthauptphase (2023–2032) betraut. Die Universität Leipzig verantwortet dabei die Forschungsachse „Ungleichheit und Mobilität“ und baut einen Außenstandort in Marokko auf. (Leitung: Jörg Gertel)

Ein weiterer Bestandteil des FB ist die Forschung des Internationalen SEPT Kompetenzzentrums der Universität Leipzig zu Internationalem Unternehmertum. Diese fokussiert auf die Erforschung von strategischen Entscheidungsprozessen im Kontext des internationalen Unternehmertums, die sich insbesondere auf Unternehmer im Globalen Süden beziehen oder den Markteintritt z.B. deutscher Unternehmen in Länder des Globalen Südens betrachtet. Dank der Förderung durch das BMBF im Rahmen des Projektes zur Internationalisierung deutscher beruflicher Bildung in Vietnam (Int-Vet, 2019–2022) und durch das BMWi im Rahmen des International Start-up Campus (ISC, 2020–2024) können in einer Nachwuchsforschungsgruppe bestehend aus zwei PostDocs und drei Doktoranden die entsprechenden Forschungsmaßnahmen umgesetzt werden. (Leitung: Utz Dornberger)

In einem vierten Forschungsschwerpunkt versammelt der FB 8 Expertise, die systematisch daran arbeitet, den Zusammenhang von Arbeit und Sicherheit (ontologische, familiäre und institutionelle) aufzuarbeiten und dabei ökonomische Dynamiken durch unterschiedliche Generationengefüge in den Mittelpunkt stellt. In Zusammenarbeit mit der Friedrich Ebert Stiftung (FES) hat die Universität Leipzig 2016 die weltweit umfangreichste Jugendstudie zur arabischen Welt durchgeführt. Nach der Grundlagenstudie zur „Ungewissheit“ der Lebenssituation junger Menschen (16–30 Jahre) in Nordafrika und im Nahen Osten und einer laufenden Studie zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie (Young Leader) ist für 2021 – zehn Jahre nach dem Arabischen Frühling – die erste Wiederholung der Studie vorgesehen. (Leitung: Jörg Gertel)

Mit Dr. Alba Valenciano-Mane und Dr. Mariusz Lukasiewicz arbeiteten 2020 zwei PostDocs in dem FB. Darüberhinaus liefen 17 Promotionsverfahren verteilt auf neun Doktorand:innen im African Centre for Career Enhancement & Skills Support (ACCESS), vier Doktoranden im Merian Centre for Advanced Studies in the Maghreb und fünf Doktoranden in BMBF- und BMWi-Forschungsprojekten zu Internationalem Unternehmertum. Sieben davon wurden in der GSGAS aufgenommen. 2020 schlossen drei Doktoranden des FB ihre Dissertationen erfolgreich ab.

FB-Sprecher:

Prof. Dr. Utz Dornberger

FB-Koordination:

Ika Audano





GRADUATE SCHOOL GLOBAL AND AREA STUDIES

Aus- und Weiterbildungsprogramm am ReCentGlobe

ReCentGlobe arbeitet eng mit der Graduate School Global and Area Studies (GSGAS) zusammen. Sie bündelt die Aus- und Weiterbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Bereich der interdisziplinären Globalisierungsforschung. Die Ergebnisse aus den Forschungsbereichen fließen direkt in innovative Studienangebote ein und bilden die Grundlage der Forschungsseminare und Kolloquien.

Die Graduate School baut bei der strukturierten Ausbildung von Promovierenden auf eine zwanzigjährige Tradition des Zusammenwirkens von Raum- und Geschichts-, Sozial- und Kulturwissenschaften auf. Die Graduate School zählt aktuell 138 Mitglieder aus mehr als 40 Staaten. Jährlich beginnen etwa 20 Doktorandinnen und Doktoranden ihre Dissertationsprojekte an der GSGAS und eine ähnlich große Zahl schließt jedes Jahr die Promotion erfolgreich ab. Ein Ausbildungsprogramm, das aus interdisziplinären Forschungsseminaren, Kolloquien und Arbeitsgruppen sowie Sommer- und Winterschulen besteht, begleitet die Forschung für die Dissertation. Auch die in den Forschungsbereichen unseres Zentrums tätigen Postdocs beteiligen sich als Mentoren und als Mitglieder von Thesis Advisory Committees an der Betreuung.

Die wissenschaftliche Karriereentwicklung der beteiligten Postdocs unterstützen wir durch ein Weiterbildungsprogramm, welches die Teilnehmenden mit einem Zertifikat abschließen können. Dieses umfasst eine Weiterqualifizierung in verschiedenen Bereichen: internationale Forschungskooperation, Teamleitung, wissenschaftliche Koordination und Agieren in der Selbstverwaltung, akademische Lehre und Betreuung, Drittmittelinwerbung und sachgerechte Verwaltung der Mittel, gute wissenschaftliche Praxis und Qualitätssicherung sowie Wissenschaftskommunikation und Wissenstransfer.

Die entsprechenden Strukturen gehen auf internationale Promotionsprogramme zurück, die mit Unterstützung des DAAD und der DFG seit 2001 etabliert wurden. Seitdem haben nicht nur über 150 Doktorand:innen ihre Promotion nach einer Ausbildung an der Graduate School abgeschlossen, sondern die Zahl der Herkunftsländer und die Zahl der beteiligten Disziplinen hat sich

weiter ausgefächert. Neben die Förderung individueller Vorhaben durch die Promotionsförderwerke und den DAAD traten strukturelle Förderungen wie Graduiertenkollegs und binationale PhD-Programme sowie *Cotutelle de thèse*-Vereinbarungen mit Partnern in Äthiopien, Australien, Frankreich, Kamerun, Kanada, Südafrika, Tschechien und Ungarn. Diese thematische und geographische Diversifizierung hilft zu vermeiden, dass eine zu hohe Zahl von Nachwuchswissenschaftler:innen für einen begrenzten regionalen oder nationalen Arbeitsmarkt qualifiziert wird. 2018 wurden die einschlägigen Programme zu einer Graduiertenschule zusammengeführt. Diese ist gegenwärtig mit über 40 Betreuer:innen und 115 Promovierenden sowie 25 Postdocs die umfangreichste und fachlich am weitesten gefasste Graduate School der Universität Leipzig; sie ist in ihrem interdisziplinären Charakter und der globalen Vernetzung mindestens national einzigartig.

Das Curriculum bildet eine Synthese aus nordamerikanischem *graduate training* und europäischer PhD-Kultur, indem es promotionsbegleitend interdisziplinäre Forschungsseminare zu Grenz- und Überlappungsbereichen der beteiligten Fächer sowie ein Set von Methodenkursen anbietet, die in die Handhabung neuer interdisziplinärer Verfahren einführen. Hinzu treten Sommer- und Winterschulen, in denen die Promovierenden ihre interdisziplinären Konstellationen eigenverantwortlich durch die Bildung von Panels mit Kommilitonen aus der GSGAS oder eingeladenen Peers von außerhalb kreieren, wie etwa die Sommerschule 2020, die das Thema des neugegründeten Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt aufgriff und Nachwuchswissenschaftler:innen einlud, Projekte zu „Social Cohesion in a Transregional and Global Perspective“ vorzustellen und zu diskutieren. Die enge Verzahnung dieser Kurse mit der Theorie- und Methodendiskussion

des *ReCentGlobe* erweist sich in beide Richtungen als außerordentlich fruchtbar, da viele Anregungen für die Research Areas aus den Debatten mit den Nachwuchswissenschaftler:innen entspringen.

Sprecher:

Prof. Dr. Matthias Middell

Koordination:

Dr. Martina Keilbach

Promotionen im Jahr 2020

Wir gratulieren herzlich den zwölf erfolgreich Promovierten des Jahres 2020. Neun der Arbeiten wurden mit magna cum laude, drei sogar mit summa cum laude benotet. Vier weitere Arbeiten wurden bis zum Ende des Jahres 2020 eingereicht und befinden sich in der Begutachtung. *(Nach Abgabezeitpunkt sortiert)*

Kai Roder | Gold Mining in Tanzania and its social and spatial impacts (Betreuerin: Katja Werthmann)

Diana Ayeh | Gold Mining and New Regulations of (Sub)National Spaces in Africa: Company-State-Community Relations in Burkina Faso (Betreuerin: Katja Werthmann)

Steffen Wöll | The West and the Word: Imagining, Formatting, and Ordering the American West in Nineteenth-Century Cultural Discourse (Betreuerin: Gabriele Pizarz-Ramirez)

Maria Ayuk | The Political Economy of the Nigerian Government Amnesty Program in the Niger Delta: 2009–2018 (Betreuer: Ulf Engel)

Jens Reinke | Taiwanese Buddhism and its Internationalisation Strategies since the 1980s (Betreuer: Philip Clart)

Janine Kläge | Der erzählte Staat. Vorstellungen über und Ansprüche an den Staat im öffentlichen Diskurs in Kamerun (Betreuer: Matthias Middell)

Sven Trautmann | Illuminating the Subject of inter-organizational Relations by understanding the Relationship between the United Nations and the African Union (Betreuer: Ulf Engel)

Deniz Bozkurt | Imagining Southern Spaces: Hemispheric and Transatlantic Souths in Antebellum US Writings (Betreuerin: Gabriele Pizarz-Ramirez)

Marieta Schneider | Twice a minority: Kosovo Circassians in the Russian Federation (Betreuer: Stefan Troebst)

Ulrike Breitsprecher | Der „sozialistische Hochschul-lehrer“ – Zur Wirkung der DDR-Hochschulpolitik auf Berufsverständnis und Berufspraxis der Hochschullehrenden am Beispiel der Humboldt-Universität Berlin (1946–1990) (Betreuer: Matthias Middell)

Hakob A. Matevosyan | Dimensions of Diasporic Identity Construction: Armenians in Hungary (Betreuer: Stefan Troebst)

Robin Möser | Towards ‘The Major Prize’: Apartheid South Africa’s Position On The Treaty On The Non-Proliferation Of Nuclear Weapons (NPT), 1968–1991 (Betreuer: Ulf Engel)

Neumitglieder an der GSGAS und ihre Forschungsprojekte

Die Graduate School freute sich im vergangenen Jahr über 37 Neuaufnahmen mit Forschungsprojekten aus verschiedensten Disziplinen, Themenfeldern sowie Untersuchungsräumen und -zeiten. *(Chronologisch nach Aufnahmezeitpunkt sortiert)*

Yasmine Najm | Respatialization of the French Colonial Empire in Asia: An In-depth Analysis of the Socio Spatial Transformations of the French Rule in India and Indochina (Betreuer: Matthias Middell)

Markus Sattler | Beyond the fetishism of the extraordinary: or how to make sense of contested economic orders from ordinary locations in the Global East (Betreuer: Thilo Lang)

Marian Augustina Brainoo | Innovative Enterprises in unusual places in Africa (Betreuer: Thilo Lang)

Katrin Köster | The Alawite Awakening (Yaqzat al-'Alawiyyin). The Alawite Reform Movement during the early 20th century (Betreuerin: Verena Klemm)

Adam Bobeck | Ritual as Object: Object-Oriented Ontology and Shi'i Muslim Rituals (Betreuerin: Ursula Rao)

Sophia Wagemann | Der hormonelle Körper: Orale Verhütung als Schauplatz der Körperlichkeit (1970–heute) (Betreuerin: Maren Möhring)

Marit Bugge | Borders After the Border: Institutionalized Housing in the Asylum System in Germany Since 2015 (Betreuer: Marian Burchardt)

Miriam Pfordte | Der „Eiserne Vorhang“ zwischen statischen Räumen und fließenden Netzen. Ausschluss und (Wieder-)Anschluss 1960–1990 (Betreuer: Dirk van Laak)

Krischan Bockhorst | (Wieder)Anschluss Ost- und Mitteleuropas nach dem Fall des Eisernen Vorhangs (Betreuer: Dirk van Laak)

Damaris Martin | Biomedicine and Evangelization in an African Christian Mission Hospital (Betreuerin: Ursula Rao)

Manuel Harms | Access, Aspirations and Abilities: The infrastructural mediation of mobility potentials. A case study of the Delhi Metro (Betreuerin: Judith Middelbrink)

Aurelia Ohlendorf | Sozialistische Entwicklungsmodell für die ‚Dritte Welt‘ (Betreuer: Frank Hadler)

Emmanuel Agyemang | Getting a Job in Ghana: Impacts of Social Networks on Labour Markets and Effects on Graduates Job Attainment in Urban settings of Ghana (Betreuer: Dmitri van den Bersselaar)

Doris Alago | Adoption of Digital Marketing by entrepreneurial Universities for Youth Empowerment (Betreuer: Rainer Alt)

Theophile Shyiramunda | Investigating Communities' Expectations from Higher Education Institutions in their regions (Betreuer: Dmitri van den Bersselaar)

Manuel Bayón Jiménez | Conformation of urban-indigenous political subjects in the limits of globalization: infrastructure megaprojects dispossessions and resistances in Amazon (Betreuer: Michael Janoschka)

Melek Zorlu Öztürk | Reproduction of Cultural Conservatism: The Struggles for Cultural Hegemony in Turkey's Conservative Right in the 1950's and 2000's (Betreuer: Gert Pickel)

Hermine Sossouhounto | Higher Education and the Challenges of Employability in Benin and in Cames (Betreuer: Utz Dornberger)

Shirwan Muhammed | Mass Atrocities Healing via Third Parties Intervention into Civil War (Betreuer: Gilad Ben-Nun)

Maxi Weibel | Kohäsion in der Krise. Empirische und intellektuelle Diagnosen eines prekären gesellschaftlichen Zusammenhalts in Europa seit 1945 (Betreuer: Dirk van Laak)

Yee Lak Elliot Lee | Negotiating Modern Sino-Muslim (Hui) Subjectives, 1900–1960: Reforming Islamic religious episteme, piety, bodily knowledge and economic relations in China (Betreuer: Markus Dreßler)

Tugce Oezdemir | Raising a Pious Generation in Neoliberal Age: Education and Youth Policies in the AKP Era (Betreuer: Markus Dreßler)

Tom Vörkel | The Normalization of Protest. Problems of the securitization of assemblies in Germany from the perspective of democratic subjectivation (Betreuer: Ireneusz Karolewski)

Gunel Shukurova | “New Wars” in globalizing Eastern Europe and the South Caucasus: Case studies of conflicts in Ukraine and Georgia (Betreuer: Adamantios Skordos)

Karen Milena Mejia Forero | Geographies of Gentrification in La Candelaria and Getsemani (Betreuer: Michael Janoschka)

Paolo Zucconi | Central Europe since 2004: A Horizontal and Structured Investigation of the Vise Grad Group’s Functions within the European Union (Betreuer: Frank Hadler)

Tobias Sick | Innerislamischer Wissenstransfer im Osmanischen Reich: Zu den Übersetzungen islamischer Mystik im Rahmen transregionaler Sufinetzwerke in den anatolischen und arabischen Provinzen (Betreuerin: Verena Klemm)

Maryanne Iwara | Political Economy of Social Investment Programmes in Fragile and Conflict Affected Societies: A Case Study of North-East Nigeria (Betreuerin: Dmitri van den Bersselaar)

Abebe Tesfa | Analyzing the Dynamism of the Pastoral Conflict and Regional Complex in the Horn of Africa: A Track towards Conflict Management and Peace Building Inquiry in Omo-Ilemi triangle (Betreuerin: Steffi Marung)

Gudeta Adula Negera | Normalizing Ethio-Eritrea Relations and its implication for the Horn of Africa: Appraising Political and Economic Implications (Betreuer: Ulf Engel)

Munashe William Mupoperi | The state of the rights and protection of people living with disabilities in Africa: A case study of Zimbabwe under the 2013 constitution (Betreuerin: Steffi Marung)

Thouraya Garraoui | Graduate unemployment in Tunisia (Betreuer: Jörg Gertel)

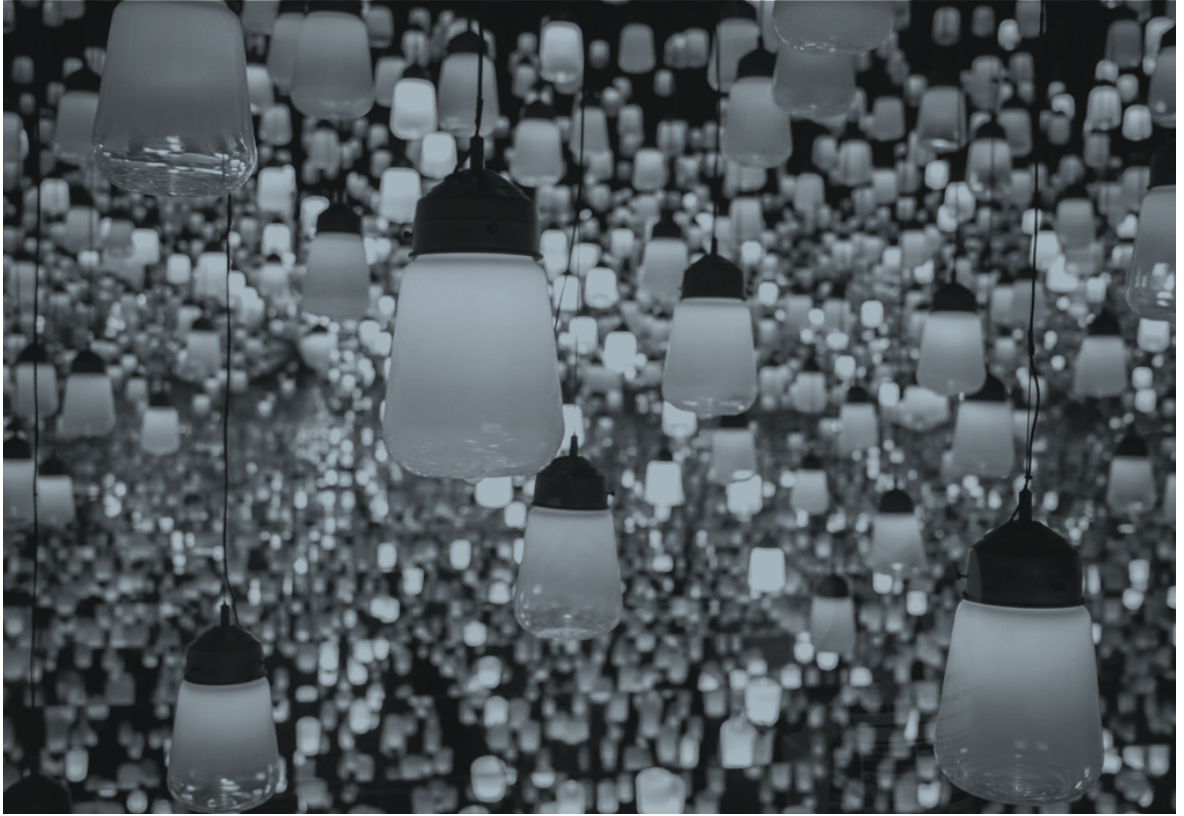
Roberto Cruz Romero | Transparency Policies and Institutional Determinants of Economic Growth (Betreuer: Bernd Süßmuth)

Camille Vern | An eroding terre d’asile – Analysis of the evolving imaginaries of migrants in France (Betreuer: Matthias Middell)

Luisa Pischtschan | Gleichwertige Lebensverhältnisse in Deutschland (Arbeitstitel) (Betreuerin: Astrid Lorenz)

Christopher Bofo | Developing Internationalization Competence of SME’s in African Emerging Economies: The Role of University-Business Linkages (Betreuer: Utz Dornberger)

Reinet Loubser | Identity Politics in South Africa: Predicators and Outcomes (Betreuer: Ulf Engel)



FORSCHUNGSBILANZ 2020

Drittmittelprojekte

Am Research Centre Global Dynamics arbeiten verschiedene Forschungsverbände und -projekte gemeinsam an übergeordneten Leitfragen. Sie nutzen eine gemeinsame Infrastruktur, übergreifende Diskussionsforen und ein internationales Forschungsnetzwerk. Gleichzeitig gehen sie spezialisierten Forschungszielen als eigenständige Forschungseinheiten nach.

FORSCHUNGSVERBÜNDE



Sonderforschungsbereich 1199

„Verräumlichungsprozesse unter Globalisierungsbedingungen“

Im Sonderforschungsbereich untersuchen Forscher:innen der Sozial- und Geisteswissenschaften in 16 Teilprojekten, wie sich Verräumlichungsprozesse unter Globalisierungsbedingungen wandeln und wie Akteur:innen unter diesen Bedingungen neue Raumformate hervorbringen und bestehende modifizieren sowie zu Raumordnungen integrieren. Der SFB 1199 wird seit 2016 von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert und befindet sich aktuell in seiner zweiten Förderphase.

Leitung: Matthias Middell

Laufzeit: 01/2016–12/2023

Mittelgeber: DFG

Fördervolumen 2020: 2.000.000 EUR



Kolleg-Forschungsgruppe 2344

„Multiple Secularities – Beyond the West, Beyond Modernities“

Die interdisziplinäre Kolleg-Forschungsgruppe untersucht Arrangements der Unterscheidung zwischen religiösen und anderen gesellschaftlichen Handlungsfeldern, Deutungsrahmen, Institutionen und Diskursen in verschiedenen Epochen und Regionen. Solche oft umstrittenen Arrangements bezeichnen wir mit dem heuristischen Arbeitsbegriff „Säkularitäten“. Die KFG wird seit 2016 von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert.

Leitung: Christoph Kleine
& Monika Wohlrab-Sahr

Laufzeit: 04/2016–03/2024

Mittelgeber: DFG

Fördervolumen 2020: 860.000 EUR



Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt, Teilinstitut Leipzig

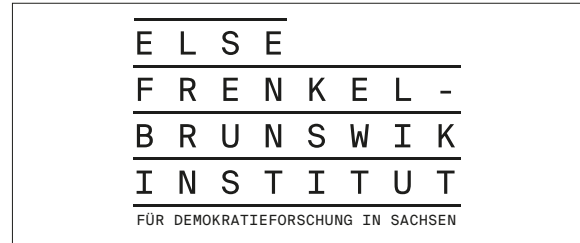
Das Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ) ist ein seit dem 1.6.2020 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördertes Institut, das in zehn verschiedenen Bundesländern angesiedelt ist und dadurch auch die regionale Vielfalt gesellschaftlichen Zusammenhalts in Deutschland in den Blick nimmt. Am Standort Leipzig untersucht eine interdisziplinäre Forschungsgruppe aus etwa 30 Wissenschaftler:innen in 14 Projekten die Vielfalt populistischer Bewegungen und Regimes sowie ihre Akzeptanz in den Bevölkerungen ab dem späten 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart.

Leitung: Matthias Middell

Laufzeit: 06/2020–05/2024

Mittelgeber: BMBF

Fördervolumen 2020: 430.205 EUR



Else-Frenkel-Brunswik-Institut für Demokratieforschung in Sachsen

Das Else-Frenkel-Brunswik-Institut (EFBI) ist eine Dokumentations- und Forschungsstelle zur Analyse und Bewertung antidemokratischer und menschenfeindlicher Tendenzen. Sie bildet eine Forschungsinfrastruktur in Sachsen, die auf Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden Forschungsdesiderate über demokratiefeindliche Einstellungen, Strukturen und Bestrebungen bestimmt und über Dokumentationen und Untersuchungen diese Wissenslücken schließt. Im Vordergrund stehen dabei verschiedene Formen der Diskriminierung, die Strategien und Dynamiken rechts-autoritär motivierter Bündnisse und die Stärkung demokratischer Politik. Das EFBI wird seit 2020 vom Land Sachsen gefördert.

Leitung: Oliver Decker

Laufzeit: 10/2020–09/2024

Mittelgeber: Land Sachsen

Fördervolumen 2020: 133.000 EUR



Jean Monnet Centre of Excellence „Die Europäische Union und ihre ländliche Peripherie in Ostmitteleuropa“

Das Jean Monnet Centre of Excellence (JMCoE) soll die Beteiligung am demokratischen Leben in der EU und eine aktive Unionsbürgerschaft fördern. Das Zentrum trägt dazu bei, Lücken der EU-Forschung zu füllen, indem es die Einstellungen, Praktiken und Potenziale der EU-Bürgerschaft in der Peripherie interdisziplinär analysiert und dabei neue Methoden, Instrumente und Ansätze nutzt. Es setzt mit einem Fokus auf jungen Menschen bei der Gesellschaft auf der lokalen und regionalen Ebene in ländlichen Räumen Ostmitteleuropas an. Das JMCoE wird seit 2020 von der Europäischen Union gefördert.

Leitung: Astrid Lorenz

Laufzeit: 10/2020–09/2023

Mittelgeber: EU

Fördervolumen 2020: 15.000 EUR

WEITERE FORSCHUNGSPROJEKTE

Preventing Violent Extremism in the Balkans, the Middle East and North Africa (PREVEX)

In 2019, the PREVEX consortium of research and policy-based institutions comprising fifteen partners from Europe and abroad, has been nominated by the European Commission to lead research as to how best to strengthen social resilience of Muslim-based societies and tackle enabling environments which work to foster social extremism – Islamic and otherwise. Leipzig University’s Research Centre Global Dynamics (ReCentGlobe), who serves as a key partner in this effort, has been tasked with the central role of overseeing research geared towards trans-regional and cross societal comparisons between the Balkans and North Africa, with regard to the spread of extremism, and the manners in which it can be prevented or significantly hindered. At the centre of such comparisons lies the fact that both in the Balkans and in North Africa, Islam has long been associated with tolerance and acceptance of other religions and social groups, who have shared these regions since time immemorial. Building upon data which is collected by PREVEX local partners based in Morocco, Kosovo, Albania, Bosnia, Serbia, Iraq and Senegal, Leipzig – ReCentGlobe serves as one of the key hubs where the research data collected in the field is processed, analysed and made digestible before being transferred to the PREVEX central hub at the Norwegian Institute for International Affairs (NUPI), who in turn – translates these research findings into policy recommendations and guidelines for the EU Commission and its diverse array of pro-peace stakeholders.

Leitung: Ulf Engel

Mittelgeber: EU

Fördervolumen 2020: 70.000 EUR

Fluctuation in industrializing developing countries in West Africa (Ghana). New dynamics of employment biographies

The project explores the forms and causes of fluctuation of labour involved in the Special Initiative Training and Job Creation in the food processing, textiles, automotive and other sectors in Ghana. The project examines the reasons for job abandonment and absenteeism. It also proposes measures to counteract the frequent turnover of employees. In this way, the project pursues two goals: First of all, it contributes to a better sociological understanding of the forms of turnover and absenteeism in contemporary African societies. It contributes to their explanation and thus to sociological theorizing about the relationship between life courses and labour market structures. Secondly, it supports the efforts of the Special Initiative Training and Job Creation to build up better training and employment conditions in selected African countries within the framework of the G20 Compact with Africa. To this end, the project develops proposals for action based on empirical research. The results of the research will provide practical guidelines for action to reduce fluctuation and absenteeism, their economic consequential costs and other negative social effects. Moreover, they are supposed to strengthen sustainable economic development processes in African partner countries as a whole.

Leitung: Marian Burchardt

Mittelgeber: BMZ

Fördervolumen 2020: 52.000 EUR

Radikaler Islam versus radikaler Anti-Islam (RIRA)

Das Projekt untersucht empirisch gestützt bislang nicht im Zusammenhang betrachtete gesellschaftliche Aspekte einer Radikalisierungsspirale und erarbeitet auf der Basis dieser Ergebnisse Präventionsmaßnahmen für den Bildungsbereich. Die zentrale Forschungsfrage des verschiedenen Standorte (Duisburg, Leipzig, Osnabrück, Braunschweig) übergreifenden Verbundprojektes lautet: Welche kollektiven Interventionsansätze können bei der Radikalisierung und Co-Radikalisierung Jugendlicher und post-adoleszenter Muslim:innen und Nicht-Muslim:innen identifiziert werden?

Leitung: Oliver Decker

Mittelgeber: BMBF

Fördermittel 2020: 75.000 EUR

Rapprochement in the Horn of Africa: Narratives of conflict and reconciliation in Ethiopian-Eritrean relations (PRIME)

In July 2018, Ethiopia and Eritrea ended a twenty-year period of open hostility and political stalemate. The objective of this research project is to analyse narratives of conflict and reconciliation in Ethiopian-Eritrean relations since the 1998–2000 war, to develop a better understanding of how the rapprochement has been made possible within official state discourse in both Addis Ababa and Asmara. After the war, interstate relations between Ethiopia and Eritrea were marked by politics of ‘othering’. This relationship has been regarded as integral to how both governments have sought to shape developments in the Horn of Africa, justified specific domestic and foreign policies, and narrated their respective state-identities. Against this background, the seeming ease of the rapprochement came as a big surprise to many observers of the region. This project builds on, and will contribute to, existing scholarship that uses narrative analysis and the concept of ontological security to understand how continuity and changes in foreign policies are made possible. It seeks to trace and analyse the discursive practices with which the Ethiopian and Eritrean governments gave meaning to their relations and the political impasse after the war, and how the narratives they form were adapted, and ‘openings’ created, to make an official policy change possible. In so doing, this research project explores how an analytical focus on the politics of representation can contribute to a better understanding of international political developments in the Horn of Africa. The study will build on primary research conducted in Addis Ababa and Asmara.

Leitung: Ulf Engel

Mittelgeber: DAAD

Fördermittel 2020: 61.000 EUR

Qualitative Sozialforschung und transregionale Theoriebildung im Kontext globaler Soziologie(n)

Das beantragte Netzwerk hat das Ziel, den Beitrag empirischer, insbesondere qualitativer soziologischer Forschungen zu und in Gesellschaften des globalen Südens zu Prozessen allgemeiner soziologischer Theoriebildung zu untersuchen und zu stärken. Zwar wurde die fortgesetzte Dominanz soziologischer Theorien westlichen Ursprungs insbesondere über Arbeiten aus dem Bereich der postkolonialen Ansätze offengelegt und kritisiert. Die Sichtbarkeit von auf qualitativen empirischen Forschungen basierenden Theoriebildungsprozessen aus dem Globalen Süden und deren Konfrontation mit dem westlichen soziologischen Theoriekanon stehen aber noch am Anfang. Bestehend aus Soziolog:innen aus Deutschland, Afrika, Asien und Lateinamerika führen die Mitglieder des Netzwerks systematische Vergleiche von Forschungsergebnissen und Theorieansätzen aus verschiedenen Weltregionen in ausgesuchten Forschungsfeldern durch und tragen damit zur Entwicklung reflexiver soziologischer Konzepte und Theorien und zu einer besseren Verankerung der Agenda der globalen Soziologie in Deutschland bei. Wir setzen einen Schwerpunkt auf qualitative Forschungen in ausgewählten soziologischen Bereichen, insbesondere in den Gebieten Gesundheit/Geschlecht/Sexualität, Biographie/Familie und Stadt/Raum/Architektur.

Leitung: Marian Burchardt

Mittelgeber: DFG

The Rise of Digital Farming: Investigating the role of social interaction and values in the new agricultural revolution

Digitalisation disrupts society – reshaping our social interaction and values connected to ownership and privacy- but digitalization is also affected by our values. The recent shift towards ‘digital farming’ – including the application of big data – is expected to bring about a new ‘agricultural revolution’ able to address the challenge of feeding the world in an era of climate change and shrinking natural resources. Rather

than technological problems, social interactions and values seem to impede digital farming. Hence, this project asks; what underlying values are driving the digital revolution in farming, how do they shape social interaction in this sphere of digital farming innovation, and consequently the future of agriculture? At this early stage of digital farming development, socio-technological structures have not yet crystallised. Consequently, this research can provide much needed input into current policy discussions, particularly concerning an ‘open’ versus ‘closed’ model of digitalization. The first model features open source digital platforms, associated with values such as cooperation and empowerment. In the closed model, company interests associated with winner-takes-all behaviour, and risks of weak cooperation and disempowerment prevail. A comparative, qualitative methodology is employed with field research in two major actors in digital farming; Australia and the EU.

Leitung: Sarah Ruth Sippel

Mittelgeber: Toyota Stiftung

Publikationen

Neben der Publikation seiner Forschungsergebnisse trägt ReCentGlobe auch redaktionelle Verantwortung für *Comparativ. Zeitschrift für Globalgeschichte*, eines der führenden internationalen Journale auf diesem rasch wachsenden Fachgebiet, das bereits seinen 30. Jahrgang erreicht hat, und für das e-journal *Connections*, das sich an die historisch orientierten Area Studies und an die Raum- und Geschichtswissenschaften mit transregionaler Ausrichtung wendet.

Folgende Themenhefte erschienen 2020:

H. 1 / 2: Marc Frey / Sören Kunkel / Nancy Kwak (Hrsg.), *Transforming Cities: Urbanization and International Development in Africa and Latin America since 1945*.

H. 3 / 4: Axel T. Paul / Matthias Leanza (Hrsg.), *Comparing Colonialism: Beyond European Exceptionalism*.

H. 5 / 6: Stephan Conermann / Michael Zeuske (Hrsg.), *The Slavery / Capitalism Debate Global. From "Capitalism and Slavery" to Slavery as Capitalism*.



VERÖFFENTLICHUNGEN VON MITGLIEDERN DES ZENTRUMS

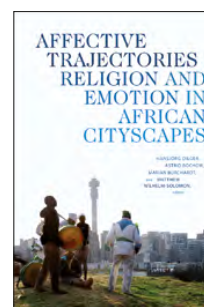
Arjomand, Saïd 2020. "Macrohistory of the Legal Transformations in Iran from the Reception of Turk-Mongolian Law to the Inception of Legal Modernization" in *Oñati Socio-Legal Series* 10 (5): 1001–1015.

Burchardt, Marian 2020. "Transparent Sexualities: Sexual Openness, HIV Disclosure, and the Governmentality of Sexuality in South Africa", in: R. Spronk and T. Hendriks (eds.), *Readings in Sexualities from Africa*: 127–140.

Brown, Nathan J., and Saïd A. Arjomand 2020. "Introduction: Historical and Comparative Macrosociology of Middle Eastern Legal Systems", in *Oñati Socio-Legal Series* 10 (5): 955–959.

Burchardt, Marian and Ann Swindler 2020. "Transplanting Institutional Innovation: Comparing the Success of NGOs and Missionary Protestantism in Sub-Saharan Africa", *Theory and Society*, 49: 335–364.

Broy, Nikolas 2020. "American Dao and Global Interactions: Transnational Religious Networks in an English-Speaking Yiguandao Congregation in Urban California", in: P. Clart, A. Jones (eds.), *Transnational Religious Spaces. Religious Organizations and Interactions in Africa, East Asia and beyond, Dialectics of the Global Series*, No. 8: 263–282.



Dilger, Hansjörg, Astrid Bochow, Marian Burchardt, Matthew Wilhelm-Solomon (eds.) 2020. *Affective Trajectories: Religion and Emotion in African Cityscapes*, Durham: Duke University Press.

Burchardt, Marian 2020. "Salvation as Cultural Distinction: Religion and Neoliberalism in Urban Africa", in *Cultural Sociology* 14 (2): 160–179.

Burchardt, Marian 2020. "From Mission Station to Tent Revival: Material Forms and Spatial Formats in Africa's Missionary Encounter" in: P. Clart, A. Jones (eds.). *Transnational Religious Spaces. Religious Organizations and Interactions in Africa, East Asia and beyond, Dialectics of the Global Series*, No. 8: 35–50.

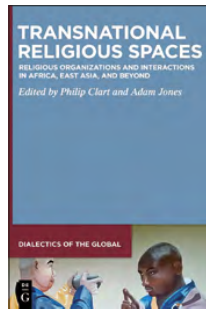


Burchardt, Marian 2020. *Regulating difference: Religious diversity and nationhood in the secular West*. New Brunswick NJ: Rutgers University Press.

Castrick, Geert and Adam Jones 2020. "Mission Spaces in German East Africa: Spatial Imaginations, Implementations, and Incongruities against the Backdrop of an Emerging Colonial Spatial Order", in P. Clart, A. Jones (Hrsg.), *Transnational Religious Spaces. Religious Organizations and Interactions in Africa, East Asia and beyond, Dialectics of the Global Series*, No. 8: 51–84.

Castrick-Naumann, Katja and Matthias Middell (eds.) 2020. *Narrating World History after the Global Turn: The Cambridge World History (2015), Comparativ. Zeitschrift für Globalgeschichte und vergleichende Gesellschaftsforschung* 29 (6).

Contreras, Françoise, Fernando Juárez, Yonni Angel Cuero Acosta und Utz Dornberger 2020. „Critical factors for innovative work behaviour in Latin American firms: Test of an exploratory model”, *Cogent Business & Management*, 7(1).



Clart, P, A. Jones (Hrsg.) 2020. *Transnational Religious Spaces. Religious Organizations and Interactions in Africa, East Asia and beyond, Dialectics of the Global Series*, No. 8, Berlin.

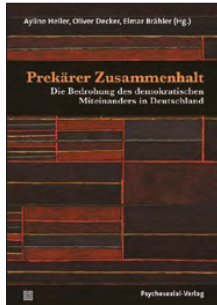
Clart, Philip 2020. "Introduction", in: P. Clart, A. Jones (eds.), *Transnational Religious Spaces. Religious Organizations and Interactions in Africa, East Asia and beyond, Dialectics of the Global Series*, No. 8: 1–9.

Clart, Philip, David Ownby, and Chien-chuan Wang (eds.) 2020. *Text and Context in the Modern History of Chinese Religions: Redemptive Societies and Their Sacred Texts. Religion in Chinese societies* 16. Leiden: Brill.

Dallywater, Lena 2020. "‘Black fire’: conceptualisations of black liberation and engaged views of African and black aesthetics in the United States and South Africa", *Third text* 34 (4–5), Decentering the genealogies of art activism: 551–567.

Dallywater, Lena 2020. "Fumi Okiji. Jazz as Critique: Adorno and Black Expression Revisited. 2018. COVID-19, Black Social Life, and a Global Crisis Unfolding", *The Brotherwise Dispatch* 4 (11). URL: <<http://brotherwisedispatch.blogspot.com/2020/09/jazz-critique-and-global-crisis-by-lena.html>>.

Dallywater, Lena, Chris Saunders, and Helder Adegar Fonseca 2020. "Southern African Liberation Movements and the Global Cold War ‘East’ – Transnational Activism 1960–1990", *TRAFO – Blog for Transregional Research*, 5 November, URL: <<https://trafo.hypotheses.org/25329>>.



Decker, Oliver, Elmar Brähler, Ayline Heller (Hrsg.) 2020. *Prekärer Zusammenhalt. Die Bedrohung des demokratischen Miteinanders in Deutschland*. Gießen: Psychosozial.

Markus Dressler 2020. „Physical and Epistemic Violence against Alevis in Modern Turkey“, in: R. Kevorkian, St. Astourian (eds.). *Collective and State Violence in Turkey. The Construction of a National Identity from Empire to Nation-State*. New York: Berghahn: 347–71.



Decker, Oliver und Elmar Brähler 2020. *Flucht ins Autoritäre. Rechtsextreme Dynamiken in der Mitte der Gesellschaft*. Gießen: Psychosozial.

Echtler, Magnus 2020. „Call of the Mountain: Modern Enchantment on and Off the Screen“, *Culture and Religion* 21 (1): 58–71.

Echtler, Magnus 2020. „Power in the House: Performing Succession in the Nazareth Baptist Church (South Africa)“, *Paideuma* 66: 49–74.

Dietze, Antje 2020. „Wie organisiert man die Vergnügungsindustrie? Internationale Verbände der deutschsprachigen Varietéwelt, 1880 – 1929“, in: *Geschichte und Gesellschaft – Zeitschrift für Historische Sozialwissenschaft* 46, 1: 87–121.

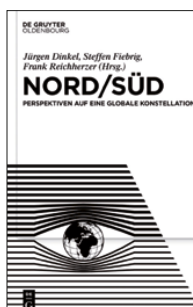
Echtler, Magnus 2020. „Redeeming Zululand: Placing Cultural Resonances in the Nazareth Baptist Church, South Africa“, in: Philip Clart and Adam Jones (eds.). *Transnational Religious Spaces. Religious Organizations and Interactions in Africa, East Asia, and Beyond*. Berlin: Walter de Gruyter & Co: 84–106.

Dietze, Antje und Maren Möhring 2020. „Einleitung. Produktionswelten der Massenkultur“, in: *Geschichte und Gesellschaft – Zeitschrift für Historische Sozialwissenschaft* 46, 1: 5–24.

Ebert, Hans-Georg 2020. *Islamisches Familien- Und Erbrecht Der Arabischen Länder: Herausforderungen und Reformen*. Berlin: Frank & Timme.

Dietze, Antje und Maren Möhring (Hrsg.) 2020. *Produktionswelten der Massenkultur, Geschichte und Gesellschaft – Zeitschrift für Historische Sozialwissenschaft* 46, 1.

Engel, Ulf 2020. „A view from Addis Ababa: From ‘1989’ to today’s revolutions in Africa“, *Comparativ. Zeitschrift für Globalgeschichte und vergleichende Gesellschaftsforschung* 29 (4): 27–44.



Dinkel, Jürgen, Steffen Fiebrig und Frank Reichherzer 2020. *Nord/Süd – Perspektiven auf eine globale Konstellation*. Berlin: De Gruyter Oldenbourg.

Engel, Ulf / Matthias Middell 2020. „Gesellschaftlicher Zusammenhalt und Populismus. Überlegungen zur Varianz in Zeit und Raum“. In N. Deitelhoff, O. Groh-Samberg und M. Middell (Hrsg.) *Gesellschaftlicher Zusammenhalt. Ein interdisziplinärer Dialog*. Frankfurt/Main, New York NY: Campus, 88–108.

Engel, Ulf 2020. "Knowledge production by African Peace and Security Think Tanks". Leipzig: Leipzig Research Centre Global Dynamics (= ReCentGlobe Working Papers; 43).

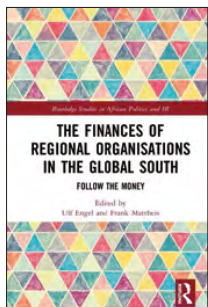
Engel, Ulf 2020. "Peace-building Through Space-making: The Spatializing Effects of the African Union's Peace and Security Policies", *Journal of Intervention and Statebuilding* 14 (2): 221–236.

Engel, Ulf 2020. "Promoting Research on Transregionalism and Conflict Resolution in Africa", TRAFO – Blog for Transregional Research (Leipzig), 4 May.

Engel, Ulf 2020. "Public health policies beyond the state: A socio-spatial analysis of early responses to Covid-19 in Africa, 2020". Leipzig: Leipzig Research Centre Global Dynamics (= ReCentGlobe Working Papers; 41).

Engel, Ulf/Lynn Schler (ed.) 2020. "The Momentous 1960s – Reflections on an African Decade", *Comparativ. Zeitschrift für Globalgeschichte und vergleichende Gesellschaftsforschung* 29 (2019) 4: 9–101, special issue.

Engel, Ulf 2020. "The Organisation of African Unity in the 1960s: From Euphoria to Disenchantment", *Comparativ. Zeitschrift für Globalgeschichte und vergleichende Gesellschaftsforschung* 29 (4): 48–67.

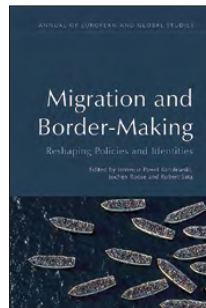


Engel, Ulf and Frank Mattheis (eds.) 2020. *The Finances of Regional Security Organisations in the Global South. Follow the Money*. London, New York NY: Routledge.

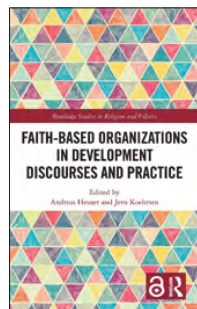
Engel, Ulf and Frank Mattheis 2020. "Towards a new typology of regionalism: a comparative approach to the finances of regional organisations", in: U. Engel and F. Mattheis (eds.), *The Finances of Regional Security Organisations in the Global South. Follow the Money*. London, New York NY: Routledge: 252–263.

Herpolsheimer, Jens 2020. "ECOWAS and the Covid-19 Pandemic: Regional Responses and African Interregional Cooperation". Leipzig: Leipzig Research Centre Global Dynamics (= ReCentGlobe Working Paper 42).

Herpolsheimer, Jens and Skollan Elisabeth Warnck 2020. „Mapping Intervention Practices of ECOWAS and the African Union: Methodological and Practical Challenges". Leipzig: Leipzig Research Centre Global Dynamics (= ReCentGlobe Working Paper 45).



Karolewski, Ireneusz Pawel, Robert Sata and Jochen Roose (eds.) 2020. *Migration and Border Making: Reshaping Policies and Identities*. Edinburgh: Edinburgh University Press.



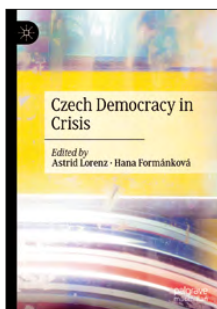
Koehrsen, Jens, and Andreas Heuser 2020. *Faith-Based Organizations in Development Discourses and Practice*. Abingdon: Routledge.

Kollmar-Paulenz, Karénina 2020. "Religion – Aufklärung – Säkularisierung: Tibet und die Mongolischen Religionen im 18. und 19. Jahrhundert", in: Anne Conrad, Alexander Maier and Christoph Nebgen (Hrsg.): *Bildung als Aufklärung: Historisch-Anthropologische Perspektiven*. Wien: Böhlau: 577–89.

Kraft, Siv Ellen; Tafjord, Bjørn Ola; Longkumer, Arkotong; Alles, Gregory D.; Johnson, Greg 2020. *Indigenous Religion(s): Local Grounds, Global Networks*. Abingdon: Routledge.

Lamba, Rinku 2020. "Religion and the Postsecular: Reflection on the Indian Experience", in: Uchenna Okeja (ed.). *Religion in the Era of Postsecularism*. London: Routledge: 123–47.

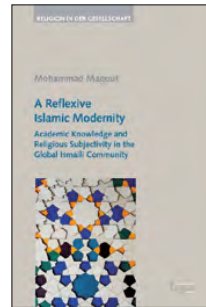
Landau, Paul S. 2020. "The M-Plan: Mandela's Struggle to Reorient the African National Congress", in: Colin Bundy and William Beinart (eds.). *Reassessing Mandela: Southern African Studies*. London: Routledge: 1073–91.



Lorenz, Astrid and Hana Formánková (eds.) 2020. *Czech Democracy in Crisis*. Cham: Palgrave Macmillan.



Lorenz, Astrid and Lisa H. Anders (eds.) 2020. *Illiberal Trends and Anti-EU Politics in East Central Europe*. Cham: Palgrave Macmillan.



Magout, Mohammad 2020. *A Reflexive Islamic Modernity: Academic Knowledge and Religious Subjectivity in the Global Ismaili Community*. Würzburg: Ergon Verlag.

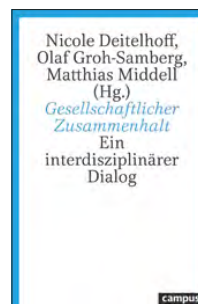
Marung, Steffi 2020. "Talking about Others, Talking about Oneself: The 'Agrarian Question' through the eye of Soviet Africanists", in: J. Mark, A. Kalinovsky, S. Marung (Hrsg.): *Alternative Globalizations: Encounters between the Eastern Bloc and the Postcolonial World*.



Marung, Steffi, Mark, James und Artem Kalinovsky (Hrsg.) 2020. *Alternative Globalizations: Encounters between the Eastern Bloc and the Postcolonial World*. Bloomington: Indiana University Press 2020.

Middell, Matthias (ed.) 2020. *Africa's Global 1989, Comparativ. Zeitschrift für Globalgeschichte und vergleichende Gesellschaftsforschung* 29 (5).

Middell, Matthias and Alessandro Stanziani (eds.) 2020. *Empires reconfigured, Comparativ. Zeitschrift für Globalgeschichte und vergleichende Gesellschaftsforschung* 29 (3).



Middell, Matthias, Deitelhoff, Nicole, Groh-Samberg, Olaf (Hrsg.) 2020. *Gesellschaftlicher Zusammenhalt. Ein interdisziplinärer Dialog*. Frankfurt/M.: Campus Verlag.

Möhring, Maren 2020. „1964. Lokal global – Jeden Tag anders essen gehen“, in: Andreas Fahrmeir (Hrsg.): *Deutschland. Globalgeschichte einer Nation*. München: C.H. Beck: 725–729.

Möhring, Maren 2020. „Gastronomischer Tourismus. Zur Geschichte des ausländischen Gaststättengewerbes in München“, in: Vivienne Marquart und Clara Sterzinger-Killermann (Hrsg.): *Zwei Kugeln, süß-sauer mit scharf. Münchens migrantisch geprägte Gastronomie*. München: Allitera Verlag: 27–38.

Pelzer, Thorben 2020. “Chinese Engineers Relational Database (CERD) Design Manual”, SFB 1199 Working Paper Series, No. 21, Leipzig.

Pelzer, Thorben, Elisabeth Kaske und Hailian Chen (eds.). Chinese Engineers Relational Database (CERD) Bi-monthly Export, Zenodo.

Pickel, Gert 2020. „Migration und Religion“, in: Antje Röder und Darius Zifonun (Hrsg.): *Handbuch Migrationssoziologie*. Wiesbaden: Springer VS.

Pickel, Gert 2020. „Populismus und gesellschaftliche Integration“, in: G. Pickel, et al (Hrsg.): *Handbuch Integration*. Wiesbaden: Springer VS.

Pickel, Gert und Cemal Öztürk 2020. “The Varying Challenge of Islamophobia for the EU: On Anti-Muslim Resentments and Its Dividend for Right-Wing Populists and Eurosceptics – Central and Eastern Europe in a Comparative Perspective”, in: Astrid Lorenz and Lisa H. Anders (eds.): *Illiberal Trends and Anti-EU Politics in East Central Europe*. Cham: Palgrave: 57–80.

Pickel, Gert, Antonius Liedhegener, Yvonne Jaeckel, Anastas Odermatt und Alexander Yendell 2020. „Religiöse Identitäten und Vorurteil in Deutschland und der Schweiz – Konzeptionelle Überlegungen und empirische Befunde.“ *Zeitschrift für Religion, Gesellschaft und Politik* 4(1): 149–196.

Pickel, Gert, Kazim Celik, Julia Schuler und Oliver Decker 2020. „Bedrohungsempfinden als Quelle gruppenbezogener Vorurteile durch Religionen in einer heterogenen Stadtgesellschaft. Analysen des Berlinmonitors.“ *Zeitschrift für Religion, Gesellschaft und Politik* 4(1): 7–44.

Pickel, Gert, Verena Schneider und Susanne Pickel 2020. „Gesellschaftliche Integration, Radikalisierung und Co-Radikalisierung“, in: Gert Pickel et al (Hrsg.): *Handbuch Integration*. Wiesbaden: Springer VS.

Pisarz-Ramirez, Gabriele 2020. “‘It takes courage to remember, it takes courage to forget. It takes a hero to do both.’ The politics of remembering in the work of Carmen Aguirre”, in: A. de Toro and C. Sieber (eds.), *On Migration. Diasporization-Transculturality-Transmediality*. Hildesheim etc.: Georg Olms Verlag.

Pisarz-Ramirez, Gabriele 2020. “Foundational Narratives in the United States and Latin America“, in: W. Raussert et al. (eds.), *The Routledge Handbook to the Culture and Media of the Americas*. London: Routledge.

Ratnaningsih, Erna; Sudarsono, Muchamad A. Safa'at and Moh. Fadli 2020. “The Scope and Restriction of the Religion Freedom as Part of Non-Derogable Rights Under Indonesian Legal System”, *Journal of Critical Reviews* 7: 2990–2997.

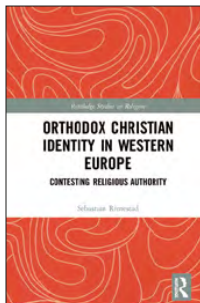
Reimer-Gordinskaya, Katrin, Oliver Decker und Gert Pickel (Hrsg.) 2020. *Der Berlin-Monitor II. Aktivierende Befragung*. Springe: Zu Klampen.

Reinecke, Christiane 2020. „Faszinierend schlechte Viertel. Großsiedlungen als prekäre Räume und Lehrräume urbaner Moral in den französischen und westdeutschen Medien“, *Forum Stadt. Vierteljahresschrift für Stadtgeschichte, Stadtsoziologie, Denkmalpflege und Stadtentwicklung* 47: 191–206.

Reinecke, Christiane und Isabella Löhr 2020. "Not a Given Object. What Historians can Learn from the Reflexive Turn in Migration Studies". *Migrant Knowledge*. URL: <<https://migrantknowledge.org/2020/10/27/not-a-given-object/>>

Reinke, Jens 2020. "Generating Global Pure Lands: Renjian Buddhist Civic Engagement within and beyond the Chinese Diaspora Communities Worldwide", in: P. Clart, A. Jones (eds.), *Transnational Religious Spaces. Religious Organizations and Interactions in Africa, East Asia and beyond, Dialectics of the Global Series*, No. 8: 283–303.

Reinke, Jens 2020. "The Buddha in Bronkhorstspuit: The Transnational Spread of the Taiwanese Buddhist Order Fo Guang Shan to South Africa", in: *Contemporary Buddhism, Special Issue on Transnational Buddhism*, Taylor and Francis Online.



Rimestad, Sebastian 2020. *Orthodox Christian Identity in Western Europe: Contesting Religious Authority*. London: Routledge.

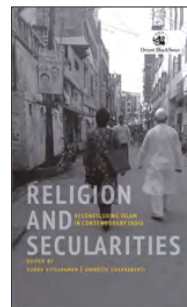
Seiwert, Hubert 2020. "Theory of Religion and Historical Research. A Critical Realist Perspective on the Study of Religion as an Empirical Discipline", *Zeitschrift für Religionswissenschaft* 28 (2): 207–236.

Schulz, Mascha 2020. "'That Was a Good Move' – Some Remarks on the (Ir)Relevance of 'Narratives of Secularism' in Everyday Politics in Bangladesh", in: *Contributions to Indian Sociology* 54 (2): 236–258.

Schwerk, Dagmar 2020. *A timely message from the cave: the Mahamudra and intellectual agenda of dGe-bshes Brag-phug-pa dGe-'dun-rin-chen (1926–1997), the sixty-ninth rJe-mkhan-po of Bhutan*. Indian and Tibetan Studies 11. Hamburg: Hamburg University Press.

Sippel, Sarah Ruth and Oane Visser 2021. "Introduction to symposium 'Reimagining land: materiality, affect and the uneven trajectories of land transformation'", in: *Agric Hum Values* 38: 271–282.

Sippel, Sarah Ruth and Timothy Weldon 2020. "Redefining land's investability: towards a neo-nationalization of resources in Australia?" *Territory, Politics, Governance*: 1–18.



Sitharman, Sudha and Anindita Chakrabarti 2020. *Religion and Secularities: Reconfiguring Islam in Contemporary India*. [s.l.]: Orient Blackswan.

Bjørn Ola Tafjord 2020. "Translating Indigenities: Educative Encounters in Talamanca, Tromsø, and Elsewhere", in: Siv-Ellen Kraft, Bjørn Ola Tafjord, Arkotong Longkumer, Gregory D. Alles and Greg Johnson (eds.), *Indigenous Religion(s): Local Grounds, Global Networks*. Abingdon, Oxon, New York, NY: Routledge: 21–58.

Troebst, Stephan 2020. "My Globalization – eine späte Erkenntnis", in: W. Borodziej, M. Buko, R. Utz, Z. Zakrzewska (eds.), *Od zgonu ojca narodów do śmierci orła Karpat. Księga na sześćdziesiąte urodziny Jerzego Kochanowskiego / Vom Tod des Vaters der Völker bis zum Ende des Adlers der Karpathen, Festschrift für Jerzy Kochanowski zum 60. Geburtstag*, Warschau: 388–393.

Valenciano-Mañé, Alba 2020. "Hacer negocio'. Mujeres, crisis y economía moral en el mercado de SEMU, Malabo", in: J. Aranzadi Martínez, G. Álvarez Chilibida (eds.): *Guinea Ecuatorial (des) conocida. Lo que sabemos, ignoramos, inventamos y deformamos acerca de su pasado y su presente*. Madrid: UNED.

Valenciano-Mañé, Alba and Susana Castillo 2020. "Women in Equatorial Guinea", *Oxford Research Encyclopedia, African History*. Oxford University Press.

Van den Bersselaar, Dmitri 2020. "Nigerian resource wars and economic development in historical perspective", in: E. Uchendu (ed.), *Nigeria's Resource Wars*. Vernon Press: 3–31.

Van den Bersselaar, Dmitri 2020. "UAC between developmentalists and antirevolutionaries: a multinational enterprise makes sense of post-independence Africa", in S. Fiebrig, F. Reichherzer and J. Dinkel (Hrsg), *Nord/Süd: Perspektiven auf eine globale Konstellation*. Berlin: De Gruyter Oldenbourg. 209–240.

Wardenga, Ute 2020. „Vergangene Zukünfte – oder: Die Verhandlung neuer Möglichkeitsräume in der Geographie“, in: *Geographische Zeitschrift* 108 (1): 4–22.

Wardenga, Ute and Georg, Maximilian and Ute 2020. "Our Field is the World?: Geographical Societies in International Comparison, 1821–1914." In B. Schelhaas et al. (eds) *Decolonising und Internationalising Geography. Essays in the History of a Contested Science*. Cham: Springer: 67–79.

Warnecke-Berger, Hannes 2020. "Spaces of Remittances, the Rescaling of Social Conflicts, and the Stasis of Elite Rule in El Salvador", in: *Latin American Perspectives* 47, 3: 202–220.

Wohlrab-Sahr, Monika 2020. "Afterword: Apologetics as a Seismograph of Social Change and an Arena of Secular-Religious Conflicts", in: Hugh McLeod and Todd Weir (eds.): *Defending the Faith: Global Histories of Apologetics and Politics in the Twentieth Century*. Oxford: Oxford University Press: 292–98.



Wöll, Steffen 2020. *The West and the Word: Imagining, Formatting, and Ordering in the Nineteenth-Century Cultural Discourse, Dialectics of the Global Series*, No. 13.

Yendell, Alexander and Stefan Huber 2020. "Negative views of Islam in Switzerland with special regard to religiosity as an explanatory factor" in: *Journal for Religion, Society and Politics*.

Yendell, Alexander and Huber, Stefan 2020. "The Relevance of the Centrality and Content of Religiosity for Explaining Islamophobia in Switzerland", in *Religions* 11 (3): 129.

Yendell, A. and G. Pickel 2020. "Islamophobia and anti-Muslim feeling in Saxony – theoretical approaches and empirical findings based on population surveys", in: *Journal of Contemporary European Studies* 28:1: 85–99.

Yendell, Alexander et al. 2020. „Die Parteien und das Wählerherz 2018“, in: Aylene Heller, Oliver Decker, Elmar Brähler (Hrsg.). *Prekärer Zusammenhalt*, Psychosozial: 343–365.

Working Paper

WORKING PAPER DES SFB 1199

#22 | Mapping Intervention Practices of ECOWAS and the African Union: Methodological and Practical Challenges – *Jens Herpolsheimer & Skollan Elisabeth Warnck*

African peace and security developments are mostly mapped as conflict dynamics. In contrast to this dominant trend, this working paper addresses the methodological and practical challenges inherent in mapping multiple, (non-)military intervention practices of African regional organizations. Based on a comprehensive review of official documents of the African Union and ECOWAS, the authors discuss strengths and weaknesses of their approach and identify several directions into which it could be further developed. In doing so, new empirical and theoretical insights on African Peace and Security emerge.

#21 | Chinese Engineers Relational Database (CERD) Design Manual – *Thorben Pelzer*

The CERD database is a register of engineers from the Chinese Republican period (1912–1949). The digital analysis of historical registers has led to a prosopographic catalogue of persons, educational institutions, and companies. The data can be put in relation to one another by researchers to answer individual research questions. This paper describes the architecture of the database, explains how it works, and presents ways of analysing the data.

#20 | ECOWAS and the Covid-19 Pandemic: Regional Responses and African Interregional Cooperation – *Jens Herpolsheimer*

Inspired by recent blog posts on the regional dimension of responses to the current pandemic of the Coronavirus disease (Covid-19), this paper by Jens Herpolsheimer echoes the warning against methodological nationalism and the neglecting of regional and interregional dimensions in the responses to the crisis. It focuses on Economic Community of West African States (ECOWAS) as an example of one of the Regional Economic Communities (RECs) that have remained rather ignored by scholars compared to the attention paid to the African Union, especially with regard to the African Peace and Security Architecture (APSA) but also to other fields of cooperation, such as health.

 WORKING PAPER DER KFG MULTIPLE SECULARITIES

#22 | Preliminary Findings and Outlook of the CASHSS “Multiple Secularities – Beyond the West, Beyond Modernities” – *Christoph Kleine and Monika Wohlrab-Sahr*

In its initial research project description, the Centre for Advanced Studies in Humanities and Social Sciences (CASHSS) took a position on the longstanding academic and public debates on secularism, secularisation, and secularity. In doing so, The CASHSS took up the concept of Multiple Secularities and developed it further. Based on the hypothesis that distinguishing and differentiating practices are not an exclusive sign of Western modernity, we decided to systematically explore regions beyond the ‘Western world’, and in doing so expand our research remit beyond that on which Taylor had focused. We focused on regions that have been culturally shaped by Islam (the MENA region, Indonesia, India), as well as on Asia, which necessarily involved some overlap. These regional contexts differed historically and still do so today in terms of their propensity for conflict over boundary demarcation and the way in which relationships are established between the religious and the non-religious. What they have in common is that the application of the term ‘religion’ to the respective socio-cultural traditions is highly controversial. Exploring these regions brought different religious traditions as well as experiences of the confrontation with the Western world into focus, suggesting the prospect of instructive comparisons.

#21 | The City as Secular Space and Religious Territory Accommodating Religious Activism in Urban India – *Ursula Rao*

For many bureaucrats, temples are nuisances, traffic obstructions, acts of landgrabbing, or means of political assertion that contribute to inter-religious tensions. By contrast, builders, trustees or worshippers defend temples as spaces of divine manifestation, as responding to religious needs and providing space for religious festivals and community activity. In this article, I use the case study of the establishment of a controversial goddess temple in Bhopal to shed light on a fundamental rift between two ideal-type approaches to the city – as a secular place and as religious territory.

#20 | Tea for Interreligious Harmony? Cause Marketing as a New Field of Experimentation with Visual Secularity in India – *Nadja-Christina Schneider*

This working paper is part of a larger research project on emerging visualities and imaginaries of living together in plurality and on equal terms. Against the background of growing majoritarianism in India and the normalization of violence against religious minorities and marginalized communities, the search for new visual forms and aesthetic means to counter increasing divisiveness and conflict has acquired exceptional urgency. It is a search pursued by many and in multiple directions, occasionally even in the realm of marketing and advertising which is the focus of this article. The larger project considers documentaries, fictional films and transmedia interventions in order to understand how different actors seek to create new visualities that are markedly different from earlier form(at)s used to visually mediate the normative project of political secularism for many decades, but nevertheless draw on the idea that secularity is a mode of living together and socially interacting in plural societies.

Veranstaltungen

JANUAR

08.01. | EEGA | ScienceLounge in New York
Riding the Backlash Against Globalization – US Positioning Towards Russia's Role in the World
Sebastian Lentz (IfL)

14.01. | SFB 1199 | Lecture
Umkämpftes Asyl. Vom Nachkriegsdeutschland bis in die Gegenwart
Patrice Poutrus (Erfurt)

15.01. | KFG Multiple Secularities | Film Screening
Screening Religion: "The Venerable W."
Barbet Schroeder

15.01. | KFG Multiple Secularities | Colloquium
Secular Fugues: Towards a Transnational Genealogy of Secularism
Josephson-Storm (KFG)

16.01. | FGZ | Lecture at the University of Konstanz
Gesellschaftlicher Zusammenhalt und Globalisierung
Matthias Middell (FGZ)

22.01. | KFG Multiple Secularities | Colloquium
Islamic(ate) "Culture" (Un-)Differentiated in China? A Prefatory Genealogy of Chinese Sources in the 20th Century and a Proposed Study in Contemporary Pearl River Delta
Yee Lak Elliot Lee (KFG)

22.01.–23.01. | SFB 1199 | Conference
Europa von den Rändern denken

27.01. | SFB 1199 | Round Table
Science Café „Leipzig als Ort transnationaler Geisteswissenschaft: Wundt, Ratzel, Lamprecht“
Ute Wardenga, Erich Schröger, Michel Espagne, Matthias Middell

29.01. | KFG Multiple Secularities | Colloquium
The Emergence of Indian Secularism, 1885–1950
Vanya Vaidehi Bhargav (KFG)

FEBRUAR

31.01.–01.02. | GSGAS
Winter School

03.02.–04.2. | PREVEX | Kick-off Conference
Preventing Violent Extremism in the Balkans and the MENA
ReCentGlobe-academics of the consortium

05.02. | SFB 1199 | Colloquium
Refugees in the Atlantic Age of Revolutions (1770s–1820s): The Big Picture and a Detail
Jan C. Jansen (Washington DC)

12.02. | KFG Multiple Secularities | Film Screening
Screening Religion: Opening Film of CHAI Film Festival

19.02. | KFG Multiple Secularities | Colloquium
(Mis)Understanding Thick Normative Concepts. The (In)Compatibility between (Political) Islam and the Secular Paradigm
Housamedden Darwish (KFG)

26.02. | KFG Multiple Secularities | Colloquium
Religious legal regulations and social challenges facing Islamic countries in land law: the waqf lands in the reform process
Hans-Georg Ebert (KFG)

MÄRZ

11.03. | KFG Multiple Secularities | Film Screening
Screening Religion: "Get – Der Fall der Viviane Am-salem"
Ronit Elkabetz and Shlomi Elkabetz

23.03.–24.03 | SFB 1199 | Research Seminar
Verräumlichungsprozesse unter Globalisierungsbedingungen

APRIL

- 06.05. | SFB 1199 | Workshop
The spatialities of cocaine trade in Guinea-Bissau
Ulf Engel (SFB 1199) & Henrik Erdman Vigh (Copenhagen)
- 13.05. | SFB 1199 | Workshop
What Does It Mean to Follow an Actor-Centred Approach in Research on Processes of Respatialization
Ursula Rao (SFB 1199)
- 13.05. | KFG Multiple Secularities | Colloquium
Transnational Negotiations of Secularity: Development Collaborations between Northern Development Agencies and Southern Faith-Based Organisations
Jens Koehrsen (KFG)
- 14.05.–15.05. | KFG Multiple Secularities | Workshop
Networking and Mentorship Workshop
- 15.04. | SFB 1199 | Presentation Discussion Paper
The Global Condition and Projects of Globalization as Categories of SFB 1199
Matthias Middell (SFB 1199)
- 22.04. | SFB 1199 | Workshop
Regional Organizations in Peace and Security
Ulf Engel (SFB 1199) & El-Ghassim Wane (Addis Ababa)
- 29.04. | SFB 1199 | Workshop
Mobilities – Topic of the Annual Conference 2020
Steffi Marung & Matthias Middell (SFB 1199)

MAI

- 27.05. | KFG Multiple Secularities | Colloquium
Bread and Wine: Labor, Respect, and Poverty in Moldova
Jennifer Cash (KFG)
- 27.05. | SFB 1199 | Colloquium
Where Do We Stand with Our Planned Activities?
Plenary Session

JUNI

- 03.06. | SFB 1199 | Workshop
Research Data Management
Eva Ommert (SFB 1199)
- 10.06. | SFB 1199 | Colloquium
Spatial History as Digital History
Katherine McDonough (Turing Institute London)
- 17.06. | SFB 1199 | Workshop
What Is the Category of Spatial Literacy Good for?
Steffi Marung & Matthias Middell (SFB 1199)
- 17.06. | KFG Multiple Secularities | Colloquium
The Secularization of a Book Nation
Haraldur Hreinsson (KFG)
- 18.06. | ARQUS | Academic Debate
Post-Pandemic Citizens
Béatrice Espesson (Lyon), Hakan Gurcan Sicakkan (Bergen), Matthias Middell (Leipzig), Pietro de Perini (Padova)
- 24.06. | EEAG | Conference
Competing Regionalisms in Post-Soviet-Territory. Global Trends and Regional Implications for the EU's Eastern Partnership Countries
Elkhan Nuriyev (Baku)
- 25.06. | RCG | Discussion
African Peace and Security Architecture (APSA) Inside-Out: Researching the Inner Life of the African Peace and Security Architecture
Katharina Döring (U Södertorn, Stockholm), Ulf Engel (SFB 1199), Linnea Gelot (Folke Bernadotte Academy, Stockholm) und Jens Herpolsheimer (SFB 1199)

- 29.06. | ACCESS | Public Kick-off event
African Centre for Career Enhancement & Skills Support (ACCESS) E-Kick-off event

JULI

- 01.07. | KFG Multiple Secularities | Colloquium
Populism, religion, and secularity
Roberto Blancarte (KFG)

01.07. | SFB 1199 | Workshop
 Infrastructures and Processes of Spatialization as
 Categories of SFB 1199
Marian Burchardt & Dirk van Laak (SFB 1199)

01.07. | ISC | Public Kick-off
 International Start-up Campus E-Kick-off event

08.07. | KFG Multiple Secularities | Colloquium
 African secularities of culturalisation: the Zulu case
Magnus Echtler (KFG)

15.07. | KFG Multiple Secularities | Colloquium
 Desecularisation of the State in Latin America? The
 Convergence of Politics and Religion in Mexico
Carlos Mora Duro (KFG)

29.07. | KFG Multiple Secularities | Colloquium
 Blasphemy and Freedom of Expression – Distinguishing
 Between Religious and Secular Injury
Nur Yasemin Ural (KFG)

SEPTEMBER

02.09. | KFG Multiple Secularities | Colloquium
 Notions of the Secular in Intellectual Discourse on
 Japan
Elisabeth Marx (KFG)

16.09. | EEGA | Panel Discussion
 Research under the COVID-19 condition – Eastern
 Europe as a Global Area
*Gwendolyn Sasse (ZOiS), Judith Pallot (BASEES),
 Matthias Middell (Leipzig University), Gabriele Freitag
 (DGO), Réka Krizmanics (Leipzig University), and
 Stefan Rohdewald (Leipzig University)*

21.09–24.09. | GSGAS | Summer School
 Social Cohesion in a Transregional and Global
 Perspective

23.09. | KFG Multiple Secularities | Colloquium
 Overview on the current state of research related to
 secularity in Eastern Europe and Russia
Wolfgang Höpken (KFG)

25.9. | SFB 1199 u. a. | Seminar
 Turk and Ottoman Cultural Transfer
Meriç Tanik (Paris) und Marc Toutant (Paris)

30.09. | KFG Multiple Secularities | Colloquium
 Early Modern Translation Cultures (1450–1800). Ja-
 pan's Translated Religion: Christianity, Transculturali-
 ty and Translation Cultures in the 16th–17th Century
Katja Triplett (KFG)

OKTOBER

07.10.–10.10. | SFB 1199 | Annual Conference
 The Making and Unmaking of Spatial Orders: Mobili-
 ties under the Global Condition from the 19th Century
 to the Present – Fifth Annual Conference of the SFB
 1199
*“Processes of Spatialization under the Global
 Condition” (Leipzig)*

07.10. | KFG Multiple Secularities | Colloquium
 Russian Orthodox Concepts of Secularity
Sebastian Rimstad (Erfurt)

07.10. | KFG Multiple Secularities | Film Screening
 “Der große Navigator – Gott ist auch nur ein Mensch“
directed by Sigrun Köhler, Wiltrud Baier

07.10. | SFB 1199 | Public Keynote
 Valuing Mobility in a Post COVID-19 World
Tim Cresswell (Edinburgh)

08.10. | DFG:Transottomanica | Lecture
 The Projects Bibliotheca Arabica and Transottomanica
Verena Klemm-Kuhn (Leipzig)

08.10.–09.10. | KFG Multiple Secularities | Workshop
 Differentiation Theory and the Sociology of Religion
 and Secularity

16.10. | SFB 1199 u. a. | Seminar
 Italian Opera in Global and Transnational Perspec-
 tive: Reimagining Italianità in the Long Nineteenth
 Century
Axel Körner (London)

21.10. | SFB 1199 | Colloquium
SFB 1199 Colloquium: Opening Event

21.10. | KFG Multiple Secularities | Colloquium
Presentation Research Project
Sana Chavoshian (KFG)

26.10. | SFB 1199 | Colloquium
Entwicklungshilfe, Geschäftsbeziehungen oder ungarischer Kolonialismus? Wissens- und Technologietransfers zwischen Ungarn und Ländern der ‚Dritten Welt‘ in einer latenten Globalisierung am Beispiel von Algerien (1963–1980)
Zsombor Bódy (Budapest)

28.10. | KFG Multiple Secularities | Colloquium
Arabic Sociologies of Religion
Florian Zemmin (KFG)

29.10. | SFB 1199 | Colloquium
Buchpräsentation im Rahmen der Reihe „Druckfrisch. Globalisierungsstudien und europäische Geschichte“
Corinna Unger (European University Institute Florenz)
& *Dirk van Laak (SFB 1199)*

NOVEMBER

02.11. | FGZ | Panel Discussion
Biden oder Trump: Welche Folgen hat die Präsidentschaftswahl für den gesellschaftlichen Zusammenhalt in den USA?
Gert Pickel (Leipzig), Helga Druxes (Williams College), Charles Hawley (Spiegel International)

04.11. | SFB 1199 | Colloquium
Roundtable on the Concepts of Spatial Literacy and Spatial Entrepreneurs with Regard to their Applicability to Individual Sub-Projects of the CRC

05.11. | SFB 1199/FGZ | Radio Talk
Der „kleine Mann“ als Rebell? Ein Gespräch über den vermeintlichen Durchschnittsmenschen und unser aller Macht zur Rebellion im Weimarer Rendezvous mit *Dirk van Laak (Leipzig)* und *Anna Schober-de Graaf (Klagenfurt)*

09.11.–10.11. | SFB 1199 | Workshop
Exploring Object-Oriented Ontology for Processes of Spatialization
Manuel Harms (SFB 1199)

10.11.–11.11. | FGZ | Opening Event
Inauguration Conference FGZ
Research Institute Social Cohesion (FGZ)

11.11.–12.11. | FGZ | Konferenz
Digitale Eröffnungskonferenz des Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt

11.11. | SFB 1199 | Colloquium
Archiving and Sharing Ethnographic/Qualitative Research Data. Good Practices and Ongoing Debates
Sabine Imeri (HU Berlin), Elisabeth Huber (U Bremen)
& *Eva Ommert (SFB 1199)*

13.11. | SFB 1199 u. a. | Kulturtransfer Seminar
Weltliteratur als Wissenskonfiguration. Versuch einer Bilanz aus postkolonialistischer Perspektive sowie La traduction en histoire et histoire de l'art
Elke Sturm-Trigonakis (Thessaloniki) & *Michela Passini (Paris)*

18.11. | KFG Multiple Secularities | Film Screening
Screening Religion: “Virgin Tales”

25.11. | SFB 1199 | Colloquium
Terms of Exchange: Brazilian Intellectuals and the Remaking of the French Social Sciences
Ian William Merkel (U Turin) & *Matthias Middell (SFB 1199)*

25.11. | KFG Multiple Secularities | Colloquium
World Anti-Apartheid Mobilization and the Two Germany's: a Single ‘Sacred Secularity’?
Paul Landau (KFG)

DEZEMBER

02.12. | KFG Multiple Secularities | Colloquium
Christian ethos and secular religion. The encounter of early Christianity with Epicurean ethics
Jens Herzer (KFG)

03.12. | JMCoE | Online-Podium

„Doppelte Peripherie Europas? Ländliche Räume in Ostmitteleuropa“ – Auftaktveranstaltung des neuen Jean-Monnet-Spitzenforschungszentrums „Die Europäische Union und ihre ländliche Peripherie in Ostmitteleuropa“

*Astrid Lorenz, Pawel Karolewski, Lisa H. Anders
& Dietmar Müller (Leipzig)*

03.12. | SFB 1199 | Colloquium

Launch of the Jean Monnet Centre of Excellence and Presentation of its Research Program “EU-Citizenship in Rural Peripheries of Eastern Europe”

Astrid Lorenz (Leipzig U) et al.

06.12. | JMCoE | Lecture and Discussion

Euroskeptizismus und das Zentrum-Peripherie-Cleavage in Europa in der JMCoE-Veranstaltungsreihe „EU-freundliche Städter – EU-feindliches Land?“

Oliver Treib (Münster)

09.12. | SFB 1199 | Colloquium

General Assembly of the CRC 1199 and Election of a New Deputy Director

09.12. | PREVEX | Guest Lecture at LMU Munich

Israel and the United Nations – a Complicated Relationship

Gilad Ben-Nun (ReCentGlobe)

11.12. | SFB 1199 u. a. | Seminar

Psychology and Its Extensions in the Late 19th Century

Annika Haß (Paris) & Nadine Schumann (Leipzig)

16.12. | SFB 1199 | Colloquium

Digital Approaches to Holocaust Geographies

Anne Kelly Knowles (University of Maine) & Ninja Steinbach-Hüther (SFB 1199 & IfL)

16.12. | KFG Multiple Secularities | Colloquium

Populism, Religion, and Secularity in a Comparative Perspective. Latin America and Europe

Roberto Blancarte (KFG)

16.12. | KFG Multiple Secularities | Film Screening

Screening Religion: “Emperor Haile Selassie I. His burial and the Rastafarians in Shashamane”

Blog

#1 | The Role of Africa in the Global World Order: Negotiations Between African Visions of Order and External Globalization Projects

Eröffnet wurde der Blog mit einem Beitrag über die Rolle Afrikas in der globalen Weltordnung von Ulf Engel, Professor für Politik in Afrika an der Universität Leipzig.

#2 | The Role of Africa in the Global World Order: What is External Under the Global Condition?

Dimitri van Bersselaar und Geert Castryck antworten auf die Thesen, die Professor Ulf Engel in Blogbeitrag #1 formuliert hat. Die beiden Forscher stellen die Dichotomie zwischen afrikanischen und externen Globalisierungsprojekten in Frage.

#3 | Verräumlichungsprozesse unter Globalisierungsbedingungen: Die Ausbreitung von SARS-CoV-2/ COVID-19

In ihrem Beitrag erklären Judith Miggelbrink und Frank Meyer wie Verräumlichungsprozesse die Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Corona-Virus beeinflussen.

#4 | Globalisierung und Covid-19: „Dieses neue Gemeinschaftsgefühl schafft auch Ausschlüsse“

Im Interview erklärt Judith Miggelbrink, was die Pandemie und die Maßnahmen dagegen für unser Verständnis von Globalisierungsprozessen bedeuten.

#5 | Seuche, Raum und Kolonisierung in Afrika

In diesem Beitrag macht Geert Castryck deutlich, wie die Seuchenbekämpfung in Ost- und Zentralafrika in den ersten zwei Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts zum Zusammenspiel von Wissenschaft, Gesundheitspolitik und Institutionalisierung zur Festigung des Kolonialismus sowie zu nachhaltigen Neuverräumlichungen beigetragen hat.

#6 | Brüchige Solidarität: Sozialer Zusammenhalt in der Coronakrise

Der Soziologe Holger Lengfeld schreibt über die Notwendigkeit, in der Zeit der Ausgangsbeschränkungen neue Formen des Miteinanders zu finden.

#7 | Social Distancing as Class Experience. A Field Report from India

Researcher Srividya Balasubramanian describes how she experienced the early phase of the Covid-19 Pandemic in the Indian city Ranchi where she was conducting fieldwork.

#8 | Warum es gegenwärtig so schwer ist, unsere Gesellschaft abzubremesen

In seinem Blogbeitrag reflektiert Dirk van Laak, welche Rolle Mobilität in unserer Gesellschaft spielt und welche Entwicklung sie in den letzten zehn Jahren genommen hat.

#9 | Corona, demokratischer Zusammenhalt und soziales Vertrauen – oder wie man als Bundeskanzlerin in Bedrohungslagen beliebt wird

Gert Pickel geht der Frage nach, was die kriseninduzierte Zustimmung für die Bundesregierung während der Corona-Pandemie für den gesellschaftlichen Zusammenhalt bedeutet.

#10 | ECOWAS and the Covid-19 pandemic: Regional responses and African inter-regional cooperation

This blogpost by Jens Herpolsheimer echoes the warning against methodological nationalism and the neglect of regional and inter-regional dimensions in the responses to the crisis of the Covid-19 Pandemic.

#11 | „Die Vorstellung von einer Verschwörung dient einem Bedürfnis“

Gerade in Momenten der Krise bieten Verschwörungstheorien einfache Lösungen, schreibt Oliver Decker. Im Interview erklärt er, wie sich diese Theorien während der Corona-Krise verbreiten.

#12 | Medienkritik, Mediatisierung und COVID-19

Warum wir gerade in der Corona-Krise Medienkritik üben sollten, erklären Sonja Ganguin und Johannes Gemkow. Dabei spielen Smartphones und die Sozialen Medien eine besondere Rolle.

#13 | Religion als Superverbreiter und epidemiologischer Risiko-Faktor?

Warum Religionsgemeinschaften zur „superspreader“ in der Corona-Epidemie wurden, beschreibt Christoph Kleine. Er erklärt auch, welche Risiko-Faktoren dazu beitragen.

#14 | Die Corona-Krise als Moment der Neuverräumlichung

Die Corona-Pandemie bildet eine Zäsur zwischen unterschiedlichen Raumordnungen, schreibt Matthias Middell. Gegenüber einer neoliberalen Version von Globalisierung scheint aktuell der Regionalismus zu gewinnen.

#15 | Online learning at the Global and European Studies Institute

In this blog post, Katarina Ristic and Matthias Middell evaluate the online teaching that took place in the last semesters, even before the corona pandemic.

#16 | How “Civilized” is International Criminal Jurisdiction?

Why are war crimes supposed to be presented in front of courts of “civilized people”, a term deeply connected to the horrors of colonialism? Gilad Ben-Nun explores the history of this concept.

#17 | An der Grenze des Sagbaren das N-Wort

Im Gespräch mit Matthias Middell reflektiert Rose Marie Beck, Dekanin der Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften und Professorin für Afrikanische Sprachen und Literaturen, wie an der Universität Leipzig sowie am Institut für Afrikastudien mit der aktuellen weltweit geführten Rassismus-Debatte umgegangen wird. In ihrem Blogbeitrag „Speakaboutability and the resistance of the phenomena-that-can-be-represented-with-the-word-„Neger““ berichtet Frau Beck von Auseinandersetzungen in ihrem Seminar zu Critical Humanitarianism, die nach den Möglichkeiten und Grenzen des Sagbaren fragen, und ordnet den Streit um Worte als eine Folge der Komplizenschaft zwischen Sozialwissenschaften und klassischer Linguistik ein.

#18 | „Ain’t no revolution is televised and digitized“

Die Proteste der Black Lives Matter-Bewegung, die sich gegen Rassismus und Polizeigewalt in den USA und weltweit richten, erfahren eine große Welle der Solidarität – auch aus der Kultur- und Sportszene. Die Leipziger Kulturwissenschaftler Harald Homann und Thomas Schmidt-Lux analysieren diese plötzliche Welle der Zustimmung von Prominenten.

#19 | Warum der Tod eines Sängers Unruhen in Äthiopien auslöste

Im Interview erklärt Ulf Engel, Politikwissenschaftler am Institut für Afrikastudien, welche Rolle der beliebte Hachalu Hundessa in Äthiopien spielte. Der Sänger und Oromo-Aktivist wurde am Montag in der Hauptstadt Addis Abeba erschossen. Bei den danach entstandenen Protesten wurden mindestens 81 Menschen getötet.

#20 | Ein Sockelsturz allein macht noch keine Vergangenheitsbewältigung

Der Sturz einer Statue vom Sockel ist ein symbolischer Akt: mehr als Vandalismus und vielmehr ein Versuch, die historische Erinnerung im Lichte eigener Kritik zu revidieren, meint der Kirchenhistoriker Klaus Fitschen. In diesem Blogbeitrag ordnet er Bilderstürme aus Vergangenheit und Gegenwart ein.

#21 | Verfassungsschutzbericht 2019: Ein langer Lernprozess

Seit Thomas Haldenwang seinem Vorgänger Hans-Georg Maaßen in das Amt des Verfassungsschutzpräsidenten nachfolgte, hat sich der Fokus der Behörde verschoben, meint der Leipziger Sozialpsychologe und Rechtsextremismusforscher Oliver Decker. Im Interview erklärt er, warum die Verfassungsschützer trotzdem noch viel zu tun haben.

#22 | Die Rekonversion der Hagia Sophia: Islamisierung, Antiimperialismus oder Bewahrung von Kulturerbe?

In diesem Blogbeitrag erläutert der Religionswissenschaftler Markus Dreßler verschiedene Deutungsmöglichkeiten der Rückumwandlung der berühmten Hagia Sophia in eine Moschee und erklärt, warum die in westlichen Medien geführte Debatte aus seiner Sicht verkürzt ist.

#23 | From Norway to New Zealand: How a Serbian Internet Meme inspired radical right terrorists worldwide

In this Blog entry ReCentGlobe member Katarina Ristić explores a hidden connection between Serbian war criminals and right wing terrorists in Norway, New Zealand and Germany that see the actions of the Serbian military in the Bosnian and Kosovo wars as a symbol of struggle against Muslims in the Great Replacement theory of the radical right on the internet.

#24 | Corona diaries from Northeast Africa – Part 1: A question of morality and religion?

Soon after Günther Schlee took up a professorship at Arba Minch University, Ethiopia, the university was closed as a measure to control the spread of the corona virus and the students went home. Schlee tried to continue teaching his class by email and asked his students to keep a diary. In this blog entry he shares parts of his correspondence with his students. A recurring theme in the first part of the series is the connection between corona and religion.

#25 | Stark bewölkt statt eitel Sonnenschein

Der angekündigte Austritt der USA aus dem Vertrag über den Offenen Himmel belastet die europäische Sicherheitsarchitektur. Die europäischen Optionen, darauf zu reagieren, sind begrenzt. Der Frankfurter Politikwissenschaftler Niklas Schörnig ist in dieser Woche Gastautor des ReCentGlobe Blogs.

#26 | Tackling Police Violence in Latin America

In this blog entry, ReCentGlobe member Agustina Carrizo de Reimann addresses the latest cases of police brutality in Latin America from a historical perspective and reflects upon other points of departure for the discussion. Against simplistic explanations, she traces the obscurity of the field of enquiry and contextualizes policing practices of knowledge and legitimation within state and society.

#27 | Corona Diaries from Northeast Africa – Part 2: The Plight of Migrants in Times of Corona

While the first part of this series focused on the theme “corona and religion”, Günther Schlee this time spotlights corona in the context of migration, both internal migration within Ethiopia as well as international migration between Ethiopia and the Gulf countries. It draws on reports sent from his students from three different research locations.

#28 | Belarus. Die Konterrevolution hat ein männliches Gesicht

Seit den gefälschten Präsidentschaftswahlen vom 9. August 2020 befindet sich Belarus („Weißrussland“) in einer tiefen Verfassungskrise. Täglich kommt es zu Protestaktionen für ehrliche Wahlen und gegen Polizeigewalt. In diesem Blogbeitrag beschreibt unser Gastautor Christian Ganzer die Proteste in Belarus, die zentrale Rolle der belarusischen Frauen sowie die propagandistischen Reaktionen der Regierungsseite.

#29 | My Globalization – eine späte Erkenntnis

In diesem Blogbeitrag stellt sich der Historiker und Slavist Stefan Troebst selbst die Frage, wann seine persönliche Globalisierung eigentlich begonnen hat. Die Reflexion führt ihn zurück zu einer mittelständischen schwäbischen Werkzeugmaschinenfabrik in den 1970ern, „Moskovskaya“-Wodka und stangenweise filterlosen Zigaretten.

#30 | Die US-Wahl im Kontext von Religion und sozialen Gruppen

Wie sicher ist die Abwahl Donald Trumps wirklich? Dieser Frage gehen der Soziologe Alexander Yendell und der Religionssoziologe und Politikwissenschaftler Gert Pickel in diesem Blog-Beitrag zu den bevorstehenden US-Wahlen nach und erklären, warum die beiden Kandidaten vor allem ihnen bereits zugeneigte Wähler:innen ansprechen.

#31 | Agricultural Technology in the United Arab Emirates: Panacea or Mirage?

In this blog post, Cynthia Gharios explores the development of AgTech farming in the oil-rich nation on the Arabian Peninsula, where the UAE is trying to create the equivalent of Silicon Valley – but with food.

#32 | Gesellschaftlicher Zusammenhalt – Ein auf verwirrende Weise schillernder Begriff

Die Wissenschaftler:innen des Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ) haben anlässlich ihrer Eröffnungskonferenz einen ersten Sammelband herausgebracht. Im Interview erklärt der geschäftsführende Sprecher des FGZ, Matthias Middell, welchen Leitfragen das Institut in Bezug auf Begriff, Gefährdungen und Wirkungen des gesellschaftlichen Zusammenhalts nachgeht.

#33 | 10. Leipziger Autoritarismus-Studie: „Der Glaube an Verschwörungstheorien ist gestiegen“

Der Sozialpsychologe Oliver Decker, der gerade das am ReCentGlobe angebundene Else-Frenkel-Brunswik-Institut zur Untersuchung antidemokratischer Einstellungen gegründet hat, stellt die zehnte Auflage der renommierten Leipziger Autoritarismus-Studien (LAS) vor. Im Interview spricht er darüber, welche Wertvorstellungen antidemokratische Milieus verbinden, warum auch die Querdenken-Bewegung autoritäre Merkmale aufweist und was die demokratische Einstellung festigen kann.

#34 | A Background to Recent Developments in Ethiopia

Politically, Ethiopia has been at a crossroads for most of the last four years or so: the careful balance of an ethno-nationalist federation was about to break amid widespread violent conflicts, separatism, and political infighting and a conflict between former allies within the Ethiopian People's Revolutionary Democratic Front (EPRDF) coalition, which was governing the country from 1991 to 2019. On 4 November 2020, Prime Minister Abiy Ahmed announced that the Ethiopian National Defence Forces (ENDF) were given orders to start a military campaign against the Tigrayan People's Liberation Front (TPLF), which governs the federal state of Tigray in the northern part of the country. While reliable knowledge about the conflict is in urgent demand, it seems that Ethiopia – and possibly the region as a whole – is heading for an escalation of violent conflict.

#35 | Illiberal Trends and Anti-EU Politics: Typical for East Central Europe?

Ongoing conflicts surrounding the rule of law, fierce disputes over EU migration and refugee policy, and not least the intensified cooperation of the Visegrád states (Czech Republic, Hungary, Poland, and Slovakia) suggest that a whole region has embarked on an illiberal, anti-EU course. Based on a new publication, this blog post provides a more nuanced picture of the illiberal trends and anti-EU politics in East Central Europe.

#36 | Tocqueville in China and the Problem of Social Cohesion

In December 2012, an unusual candidate appeared on the Chinese bestseller lists: a twenty-year-old academic translation of Alexis de Tocqueville's *The Ancien Régime and the Revolution*, first published in French in 1856. The trigger for this new fame of an old book was even more bizarre than the fact itself. By all accounts, the newly appointed secretary of the Central Commission for Discipline Inspection of the Communist Party of China, Wang Qishan, had casually mentioned the book during a speech made on 30 November 2012. How could his casual remark become viral? And why is this relevant for the problem of social cohesion?

#37 | Mythos „Jammer-Ossis“

Ostdeutsche schätzen ihre wirtschaftliche Lage selbst besser ein als Medienberichte häufig suggerieren. Die Erzählung der benachteiligten Ostdeutschen sei vielmehr „zur selbsterfüllten Prophezeiung“ geworden, so Alexander Yendell, Wissenschaftler am Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt und Mitglied des ReCentGlobe. Der Soziologe erzählt im Interview, was er gemeinsam mit dem Münsteraner Politikwissenschaftler Oliver Hidalgo in einer Studie für den Abschlussbericht der Kommission „30 Jahre Friedliche Revolution und Deutsche Einheit“ herausgefunden hat.

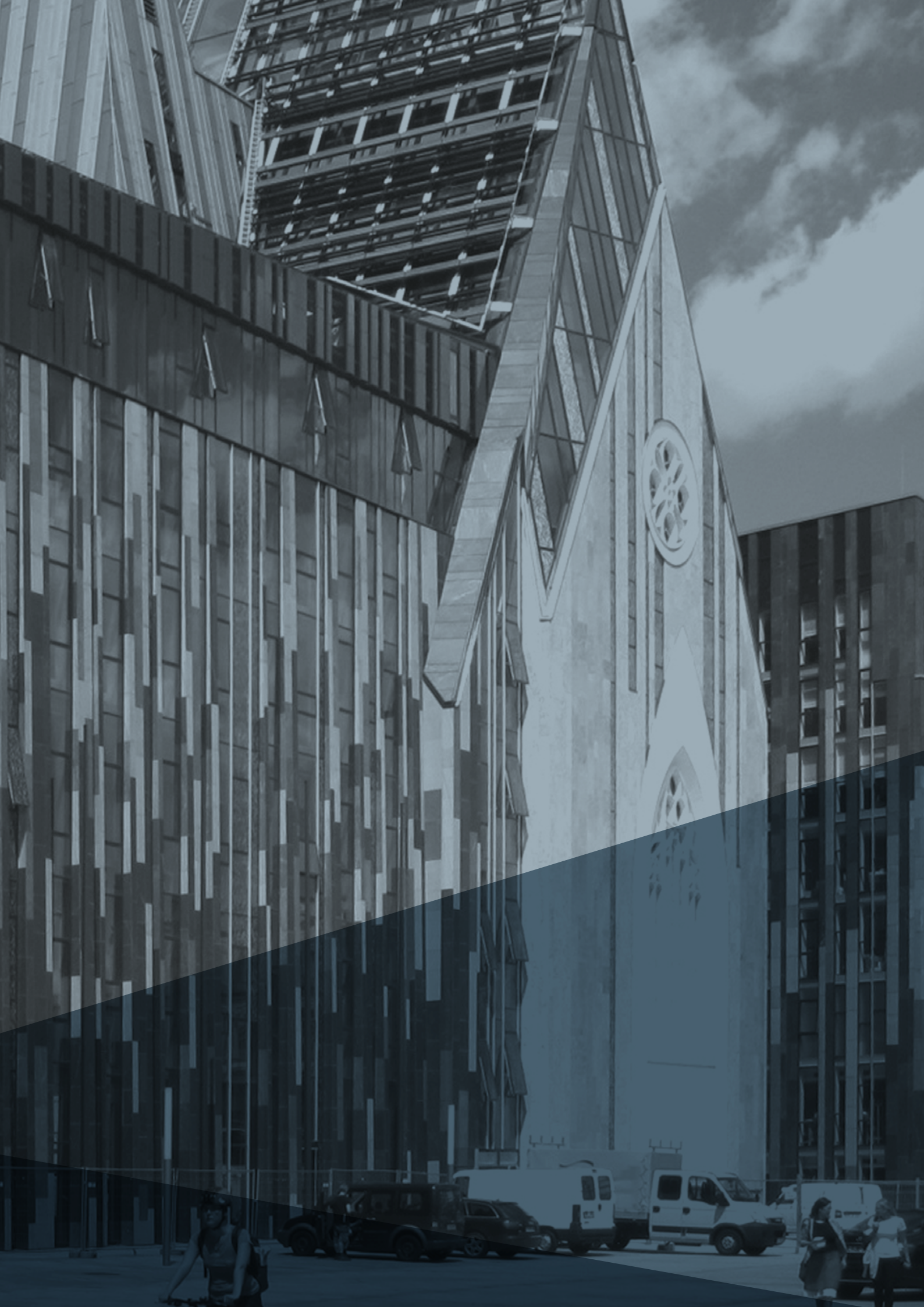
#38 | Sind Kirchen noch systemrelevant?

Die Kirchen haben auf die drängendsten Fragen der Gegenwart und die Suche nach Sinn in der Corona-Pandemie keine Antwort gefunden, meint Kirchenhistoriker Klaus Fitschen. Der ReCentGlobe-Forscher erklärt, woran das liegt und macht einen Vorschlag, wie das Weihnachtsfest in so einem Jahr dennoch mit Bedeutung gefüllt werden kann.

UNIVERSITÄT LEIPZIG

ALMA MATER
LIPSIENSIS





JAHRESBERICHT 2020
DES RESEARCH CENTRE GLOBAL DYNAMICS
DER UNIVERSITÄT LEIPZIG

IMPRESSUM

Herausgeber

Matthias Middell, Direktor
Research Centre Global Dynamics
der Universität Leipzig
Strohsackpassage
Nikolaistr. 6–10
04109 Leipzig

Redaktion

Roman Krawielicki
Antje Zettler

Unter Mitarbeit von

Veronika Warzycha
Thomas Bächer

Gestaltung

Thomas Klemm

Druck & Auflage

150

Redaktionsschluss

15. September 2021

Bezug

Research Centre Global Dynamics
an der Universität Leipzig
Strohsackpassage, Nikolaistr. 6–10, 04109 Leipzig
Telefon: +49 / (0)341 / 97-378 81
pr_recentglobe@uni-leipzig.de
www.recentglobe.uni-leipzig.de

Bildnachweise

Cover: Robert Priebs, Unsplash
Seite 2: Edwin Hooper, Unsplash
Seite 6: Metamorworks, Adobe Stock
Seite 8: ReCentGlobe, Datawrapper
und Openstreetmap
Seite 10: Thomas Klemm/ReCentGlobe
Seite 12: David Rodrigo, Unsplash
Seite 16: Kasper Nymann, Colourbox

Seite 21: Jacek Dylag, Unsplash
Seite 22: Galen Crout, Unsplash
Seite 28: Erik Mclean, Unsplash
Seite 33: Random Institute, Unsplash
Seite 34: fauxels, Pexels
Seite 40: Luca Florio, Unsplash
Seite 66: Wilhelm Thomas Fiege, Neues Augusteum,
Wikimedia Commons



Research Centre Global Dynamics |
ReCentGlobe der Universität Leipzig